

Elternbefragung zu den schulischen Entwicklungen

Landkreis Osnabrück

Befragung der Eltern der Kinder
in den 1.-3. Schuljahren der Grundschulen
im Landkreis Osnabrück, April 2013

Sonderauswertung:

Stadt Melle

September 2013



Projektgruppe
Bildung und Region

Königsplatz 27 · 53173 Bonn
Zentrale: 0 228 - 35 55 12
Telefon: 0 228 - 36 30 04
Telefax: 0 228 - 36 30 01
info@bildungundregion.de
www.bildungundregion.de

Wolf Krämer-Mandau
Ruth Swierzy
kraemer-mandau@biregio.de
Tel. 0171-2715090

Autor
Autorin

Inhaltsverzeichnis

Grundauszählung und Kreuztabellierungen

1. **Verfahren und Beteiligung**
2. **Grundauszählung**
3. **Trends in schulischen Fragen bei den Grundschulleitern
- eine Querschnittserhebung durch aktuelle Themen**

Lernschwierigkeiten
Sprachschwierigkeiten
Nachhilfe
Hausaufgaben
Kindergartenzeit
Offene Eingangsklassen oder Schulkindergärten
Grundschulgröße
Jahrgangsmischung oder Jahrgangshomogenität
Schulgröße der weiterführenden Schulen
Bedeutung der Schulwege
Die Fahrtzeiten und die Schulwahl
Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser
Gründe für die Wahl der weiterführenden Schulen
Erziehungsfragen
Inklusionsfragen
Kenntnis der weiterführenden Schulen
Schulform und Schulabschluss

Themenkomplex Anwahl der Schulen

Themenkomplex Gesamtschule

Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr
Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr
nach Jahrgängen

Themenkomplex Oberschule

Die Oberschule und der Bedarf an ihr
Die Oberschule und der Bedarf an ihr
nach Jahrgängen
Oberschule und gymnasiales Angebot
Das Gymnasium - G8 oder G9
Die Oberstufe und die verschiedenen Wege zum Abitur

Themenkomplex Ganztagschule

Grundschule als Ganztagschule
Sekundarschule als Ganztagschule
Geld für die Ganztagschule
Halbtag, Offene Ganztagschule, Gebundene Ganztagschule
Die Ganztagschule - ein Resümee

Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser

Schüler Mitglied im Sportverein
Eltern Mitglied im Sportverein
Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache



Grundauszählung und Kreuztabellierungen - Landkreis Osnabrück, Sonderauswertung Stadt Melle

1. Verfahren und Beteiligung

Der Landkreis Osnabrück hat *biregio* mit einer Befragung der Eltern aller Grundschüler im 1. bis 3. Jahrgang beauftragt. Alle Eltern sind nach ihren Einstellungen und zu den von ihnen für ihr Kind favorisierten Schulen und schulischen Positionen befragt worden. Diese Elternschaft wird bis weit in das nächste Jahrzehnt hinein die schul- sowie kinder- und jugendpolitisch relevanten Altersjahrgänge im Landkreis Osnabrück erziehen und prägen und in den ihnen zugänglichen gesellschaftlichen Zirkeln Stellung beziehen. Diese Befragung erlaubt eine Vorausschau in die Zukunft der Schulischen Landschaft im Landkreis Osnabrück und in der Stadt Melle.

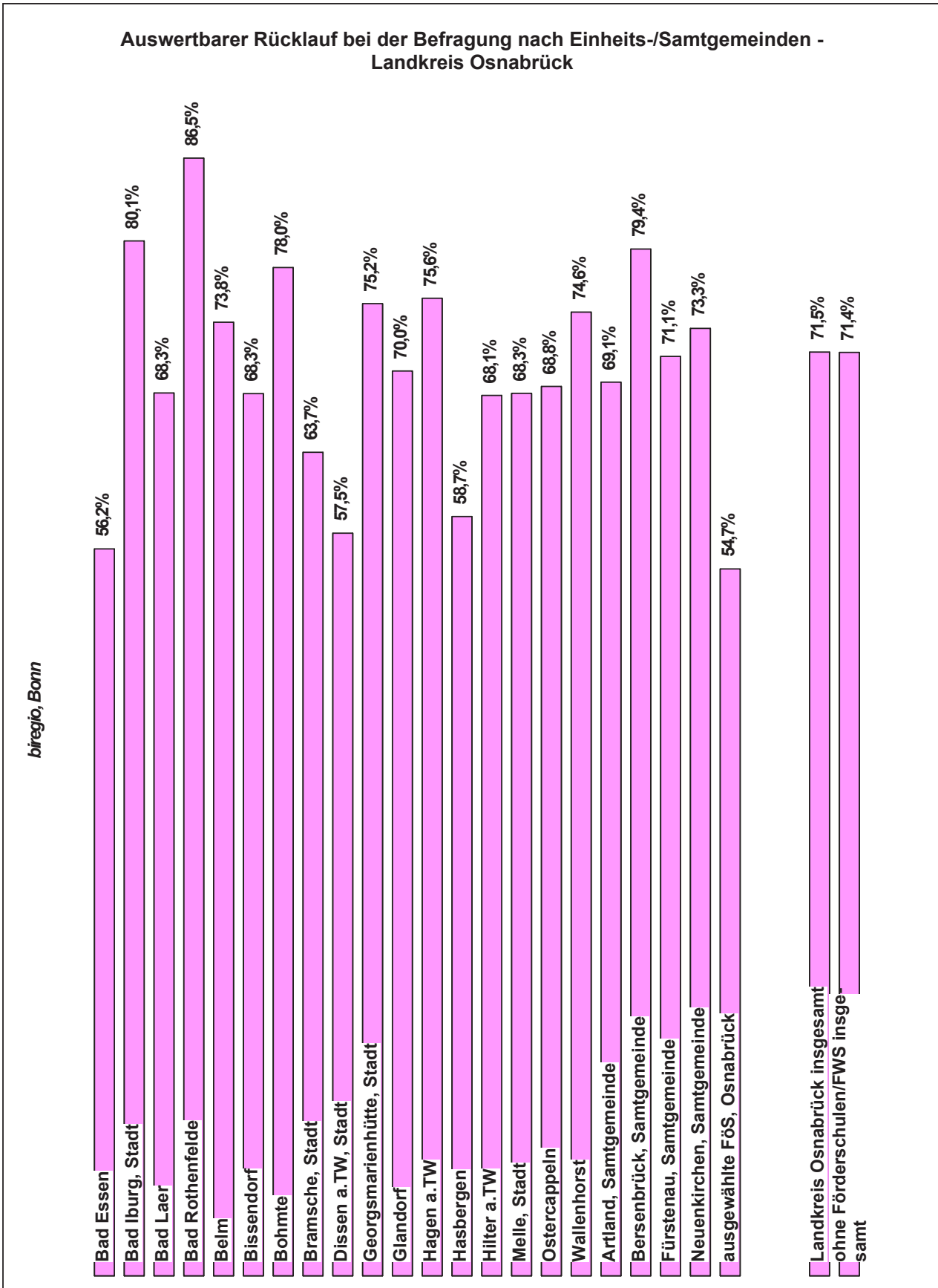
Die zahlreichen Einzelergebnisse der Befragung zur schulischen Situation sollten jedoch nicht isoliert betrachtet werden, weil sie sich nur im Kontext erschließen und nur im Kontext diesen Blick in die "Zukunft" auf einer sicheren Basis ermöglichen. Hier werden nun die Befragungsergebnisse für die Stadt Melle angegeben. Mit Blick auf eine ausführlichere Vertextung der wiedergegebenen Daten für die Stadt Melle wird auf die Dokumentation der Gesamtergebnisse für den Landkreis Osnabrück verwiesen. Die regionalen Ergebnisse sind analog zu lesen und Besonderheiten lassen sich bei den Abweichungen von dem Gesamtergebnis erkennen.

Zunächst wird die Grundauszählung wiedergegeben, die den Fragebogen mit den Fragestellungen und Antwortkategorien widerspiegelt. Der Auswertung liegen die wichtigsten Kreuztabellierungen und Korrelationen zugrunde. Absolute Werte für die Antwortkategorie "Keine Angaben" (KA) und ihre prozentualen Anteile sind als zusätzliche Information über die Beteiligung beigegeben und gehen nicht in die Addition der Antwortkategorien einer Frage ein. Durch den unterschiedlichen Beteiligungsanteil bei den Einzelfragen können sich bei Kreuztabellierungen die Prozentwerte der Antwortergebnisse leicht verschieben. Auf die nicht dargestellten Stellen hinter dem Komma ist hinzuweisen. Diese werden nicht unterdrückt, sondern so gerundet, dass die Addition "ganzer" Prozente nicht um einen Punkt nach oben bzw. unten abweicht. So kann die Addition "ganzer" Prozentergebnisse um einen Punkt nach oben bzw. unten abweichen.

Die Antworten "potenzieller" Hauptschuleltern sind in der Auswertung zu relativieren: Die Zahl der Eltern, die bei der "harten Frage" 8 ("Sonntagsfrage") im Status quo für ihr Kind die Hauptschule wählen würden, liegt im Landkreis Osnabrück insgesamt bei schwerer "auswertbaren" 160 Schülern in 3 Jahrgängen! Generell sind die Werte für jede Förderschule und Freie Waldorfschule wiedergegeben. Zum Teil wurden wenige Kinder in den entsprechenden Jahrgängen/Schulen befragt und 3 Kinder können 75% und 1 25% ausmachen. Kreuztabellierungen bei Förderschulen werden daher erst ab einem Rücklauf von mehr als 6 Bögen vorgenommen.

11.183 Fragebogen sind im April 2013 ausgegeben und anonym in verschlossenen Rückumschlägen zurückgegeben worden. 7.992 Bogen sind ausreichend ausgefüllt zurückgekommen. Nicht oder sehr unvollständig ausgefüllte oder verspätet zurückgegebene wurden nicht berücksichtigt! So beträgt der auswertbare Rücklauf im Landkreis Osnabrück insgesamt 71,5% bzw. 71,4% (ohne Berücksichtigung der Förder- und der Freien Waldorfschulen). In den einzelnen Gemeinden bzw. Samtgemeinden ist folgender Rücklauf zu verzeichnen:



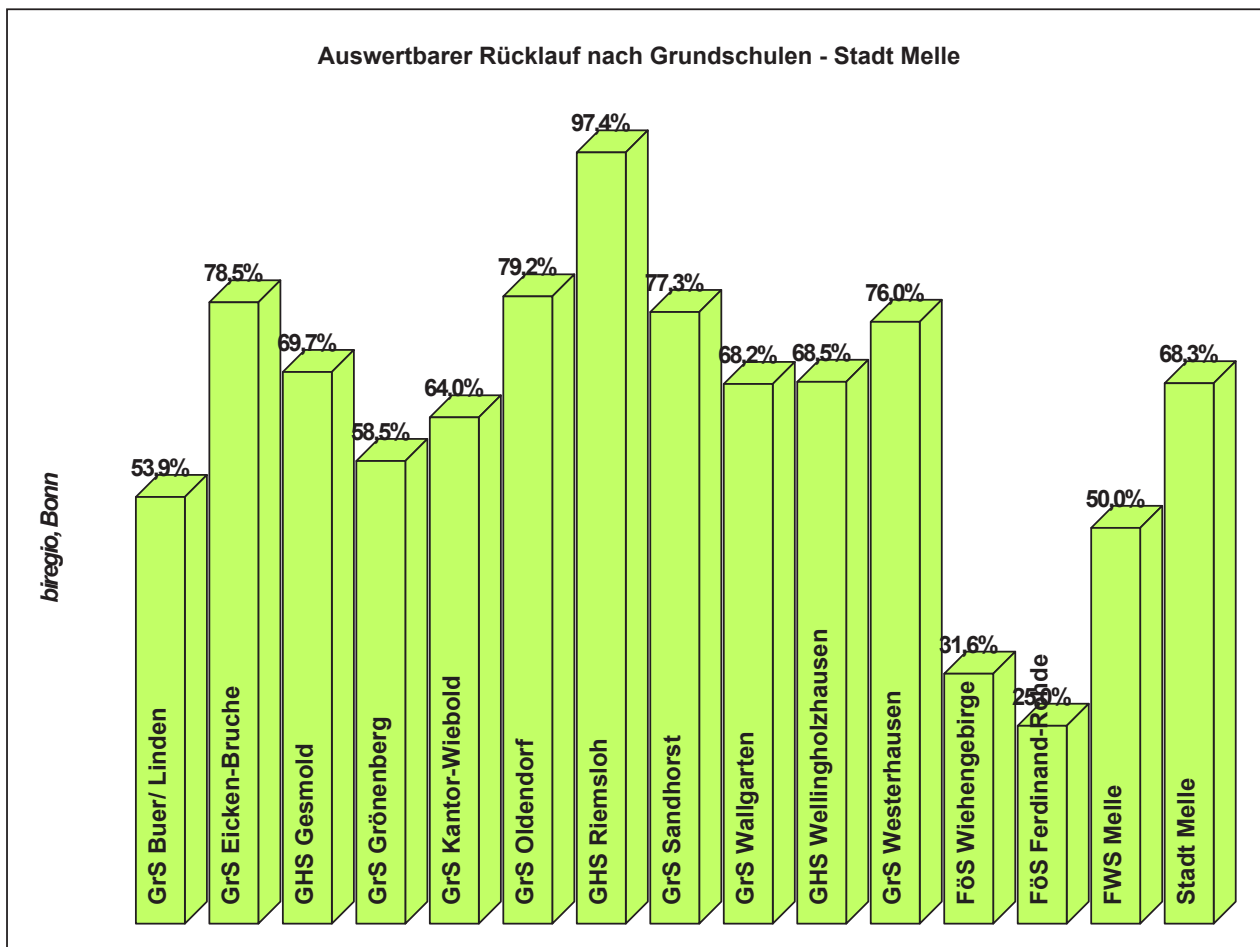


In den Schulen in der Stadt Melle liegt der Rücklauf bei 68,3%. Zwischen den Elternschaften hat es bei der Beteiligung Unterschiede gegeben:

Beteiligung an der Befragung nach Grundschulen in der Stadt Melle			
	ausgeteilte Fragebogen	Rücklauf *	Beteiligung
GrS Buer/ Linden	128	69	53,9%
GrS Eicken-Bruche	93	73	78,5%
GHS Gesmold	99	69	69,7%
GrS Grönenberg	349	204	58,5%
GrS Kantor-Wiebold	111	71	64,0%
GrS Oldendorf	53	42	79,2%
GHS Riemsloh	117	114	97,4%
GrS Sandhorst	88	68	77,3%
GrS Wallgarten	132	90	68,2%
GHS Wellingholzhausen	168	115	68,5%
GrS Westerhausen	121	92	76,0%
FöS Wiehengebirge	19	6	31,6%
FöS Ferdinand-Rohde	4	1	25,0%
FWS Melle	12	6	50,0%
Stadt Melle	1.494	1.020	68,3%

* nur auswertbarer Rücklauf: ohne leer zurückgegebene oder zu unvollständig ausgefüllte Bogen

biregio, Bonn



2. Grundauszählung							KA = Keine Angabe absolut und in % der Gesamtheit - n:	1.020
1. In welcher Klasse ist Ihr Kind?								
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse				KA	
1.018:	316	358	344				2	
100,0%:	31,0%	35,2%	33,8%				0,2%	
2. Ist Ihr Kind ein Mädchen oder ein Junge?								
	Mädchen	Junge					KA	
1.008:	499	509					12	
100,0%:	49,5%	50,5%					1,2%	
3. Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?								
	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife	Abitur	wissen wir noch nicht			KA	
981:	8	201	529	243			39	
100,0%:	0,8%	20,5%	53,9%	24,8%			3,8%	
4. Ihr Kind verlässt in einiger Zeit die Grundschule. Angenommen, es würde allein nach Ihren Wünschen gehen: Welche weiterführende Schule sollte Ihr Kind dann besuchen?								
	Hauptschule	Realschule	Oberschule	Gymnasium			KA	
954:	4	104	55	315			66	
100,0%:	0,4%	11,3%	5,8%	33,0%			6,5%	
	Gesamtschule	wissen wir noch nicht						
	285	191						
	29,9%	20,0%						
5. Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein?								
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig			KA	
1.009:	890	113	4	2	1,13 ob es den Abschluss schafft		11	
100,0%:	88,2%	99,4	11,2%	0,4%	0,6	0,2%	1,1%	
1.003:	217	589	184	13	1,99 ob es täglich nicht zu weit fahren muss		17	
100,0%:	21,6%	80,4	58,7%	18,3%	19,6	1,3%	1,7%	
994:	183	496	280	35	2,17 ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann		26	
100,0%:	18,4%	68,3	49,9%	28,2%	31,7	3,5%	2,5%	
996:	170	396	354	76	2,34 ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird		24	
100,0%:	17,1%	56,8	39,8%	35,5%	43,2	7,6%	2,4%	
1.002:	75	431	413	83	2,50 wohin die Schulfreunde gehen		18	
100,0%:	7,5%	50,5	43,0%	41,2%	49,5	8,3%	1,8%	
6. Manche Schüler tun sich leicht mit der Schule und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?								
Es hat ...	ziemliche	etwas	wenig	keine	... Schwierigkeiten beim Lernen		KA	
1.009:	53	243	418	295			11	
100,0%:	5,3%	29,3	24,1%	41,4%	70,7	29,2%	1,1%	
7. Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?								
Es hat ...	ziemliche	etwas	wenig	keine	... Schwierigkeiten beim Sprechen/Lesen		KA	
1.009:	41	136	345	487			11	
100,0%:	4,1%	17,5	13,5%	34,2%	82,5	48,3%	1,1%	



8. Einmal abgesehen von Ihren Wünschen: An welcher weiterführenden Schule werden Sie Ihr Kind voraussichtlich anmelden?									
	Hauptschule		Realschule		Oberschule		Gymnasium		KA
976	5		66		84		189		44
100,0%	0,5%	7,3	6,8%		8,6%		19,4%		4,3%
	Gesamtschule		wissen wir noch nicht						
	274		358						
	28,1%		36,7%						
9. Wenn Sie heute schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Wo wird diese Schule sein?									
	im Landkreis Osnabrück		in der Stadt Osnabrück		im niedersächsischen Umland		in NRW		KA
905	792		7		29		77		115
100,0%	87,5%		0,8%		3,2%		8,5%		11,3%
10. Was denken Sie über die Schulwege?									
	sehr gut		gut		weniger gut		sehr schlecht		KA
1.011	370		500		114		27		9
100,0%	36,6%	86,1	49,5%		11,3%	13,9	2,7%		0,9%
	1,80		die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns						
974	107		620		224		23		46
100,0%	11,0%	74,6	63,7%		23,0%	25,4	2,4%		4,5%
	2,17		die Schulwege zu den weiterführenden Schulen						
984	47		470		381		86		36
100,0%	4,8%	52,5	47,8%		38,7%	47,5	8,7%		3,5%
	2,51		die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns						
11. In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen. Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen:									
	stimme voll zu		stimme eher zu		lehne eher ab		lehne voll ab		KA
970	414		476		79		1		50
100,0%	42,7%	91,8	49,1%		8,1%	8,2	0,1%		4,9%
	1,66		für Erziehung muss viel mehr getan werden						
976	185		488		252		51		44
100,0%	19,0%	69,0	50,0%		25,8%	31,0	5,2%		4,3%
	2,17		Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam lernen						
994	527		370		89		8		26
100,0%	53,0%	90,2	37,2%		9,0%	9,8	0,8%		2,5%
	1,58		an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten						
983	139		487		317		40		37
100,0%	14,1%	63,7	49,5%		32,2%	36,3	4,1%		3,6%
	2,26		Eltern sind in der Erziehung oft überfordert						
981	241		520		206		14		39
100,0%	24,6%	77,6	53,0%		21,0%	22,4	1,4%		3,8%
	1,99		Schulen sind mit der Erziehung oft überfordert						
981	250		560		146		25		39
100,0%	25,5%	82,6	57,1%		14,9%	17,4	2,5%		3,8%
	1,94		Integration von Migrationskindern verstärken						
934	100		529		282		23		86
100,0%	10,7%	67,3	56,6%		30,2%	32,7	2,5%		8,4%
	2,24		Eltern werden auf weiterführende Schulwahl gut vorbereitet						
12. Nun gibt es in Niedersachsen die Möglichkeit, Oberschulen einzurichten. Diese verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben. Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?									
	ja		ja, vielleicht		eher nicht		nein		KA
1.002	205		420		233		144		18
100,0%	20,5%	62,4	41,9%		23,3%	37,6	14,4%		1,8%



13. Wenn Sie eine Oberschule für Ihr Kind bevorzugen, wie sollte diese aufgebaut sein?							
	ohne gymnasiales Angebot		mit gymnasialem Angebot				KA
929	117		812				91
100,0%	12,6%		87,4%				8,9%
14. Im Landkreis Osnabrück gibt es bereits integrierte Gesamtschulen.							
Wenn Sie an Ihr Kind denken:							
Wäre eine Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?							
	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein			KA
1.010	406	396	115	93			10
100,0%	40,2%	39,2%	11,4%	9,2%			1,0%
15. Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die passende Schule besuchen kann?							
	10 min.	20 min.	30 min.	40 min.	mehr als 40 min.		KA
987	706	235	43	3		Grundschule	33
100,0%	71,5%	23,8%	4,4%	0,3%			3,2%
901	177	482	220	19	3	Hauptschule	119
100,0%	19,6%	53,5%	24,4%	2,1%	0,3%		11,7%
928	131	515	253	23	6	Realschule	92
100,0%	14,1%	55,5%	27,3%	2,5%	0,6%		9,0%
928	112	515	270	27	4	Oberschule	92
100,0%	12,1%	55,5%	29,1%	2,9%	0,4%		9,0%
964	95	476	340	44	9	Gymnasium	56
100,0%	9,9%	49,4%	35,3%	4,6%	0,9%		5,5%
953	97	492	316	42	6	Gesamtschule	67
100,0%	10,2%	51,6%	33,2%	4,4%	0,6%		6,6%
16. In Niedersachsen kann man das Abitur auf verschiedenen Wegen erreichen. Diese Wege sind gleichwertig. Welchen Weg würden Sie für Ihr Kind bevorzugen, wenn es das Abitur schaffen kann?							
	über ein GY	über eine Gesamtschule	über HS, RS, ObS, dann Oberstufe GY	über HS, RS, ObS, dann Oberstufe Gesamtschule	über HS, RS, ObS, dann Oberstufe berufl. GY		KA
959	392	370	98	52	47		61
100,0%	40,9%	38,6%	10,2%	5,4%	4,9%		6,0%
17. Generell arbeiten die Gymnasien in Niedersachsen achtjährig. Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe: Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?							
	achtjähriges Gymnasium		neunjähriges Gymnasium				KA
998	135		863				22
100,0%	13,5%		86,5%				2,2%
18. Wenn Sie an die Kindergartenzeit zurück denken: Was hätten Sie sich gewünscht?							
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab			
965	295	200	296	174	einen Betreuungsplatz vor dem 3. Lebensjahr	55	
100,0%	30,6%	20,7%	30,7%	18,0%			5,4%
974	352	353	207	62	mehr Förderung meines Kindes im Kindergarten	46	
100,0%	36,1%	36,2%	21,3%	6,4%			4,5%
972	321	375	204	72	mehr Qualität in unserem Kindergarten	48	
100,0%	33,0%	38,6%	21,0%	7,4%			4,7%



19. Die Grundschulen haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Einige bieten in der Klasse 1 und 2 eine "offene Eingangsstufe" an, in der die Kinder in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet werden. Alternativ können Schulkindergärten die Kinder nach dem Kindergarten aufnehmen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?						
	die offenen Eingangsklasse	den Schulkindergarten	wissen wir nicht		KA	
992	231	189	572		28	
100,0%	23,3%	19,1%	57,7%		2,7%	
20. Vor allem kleine Grundschulen bieten ihren Kindern die Jahrgangsmischung an. Sie tun dies nicht nur in den ersten zwei Klassen, um auch mit weniger Schüler genug Lehrer zu haben und bestehen bleiben zu können. Was bevorzugen Sie für Ihr Kind?						
	sehr kleine Schulen mit Jahrgangsmischung	etwas größere Schulen mit Jahrgangsklassen			KA	
979	447	532			41	
100,0%	45,7%	54,3%			4,0%	
21. Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?						
	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang		KA	
966	111	659	196		54	
100,0%	11,5%	68,2%	20,3%		5,3%	
22. Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, ihre Fächer, ihre ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus?						
	2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen	5 Klassen	5 und mehr Klassen	KA
948	154	364	317	79	34	72
100,0%	16,2%	38,4%	33,4%	8,3%	3,6%	7,1%
23. In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber?						
ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse gut vorstellen						
	ja	nein			KA	
990	742	248			30	
100,0%	74,9%	25,1%			2,9%	
24. Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben: Wie werden Sie entscheiden?						
	Besuch einer speziellen Förderschule	Unterricht in einer Regelschule			KA	
843	381	462			177	
100,0%	45,2%	54,8%			17,4%	
25. Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben?						
	unser Kind macht seine Hausaufgaben zügig	unser Kind braucht viel Zeit für Hausaufgaben	müssen unserem Kind oft bei den Hausaufgaben helfen		KA	
989	616	222	151		31	
100,0%	62,3%	22,4%	15,3%		3,0%	
26. Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen muss?						
	nein, niemals	ja, aber nur kurzfristig	ja, zur Not auch länger		KA	
1.001	46	489	466		19	
100,0%	4,6%	48,9%	46,6%		1,9%	



27. Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte weiterführende Schule für Ihr Kind nicht leisten können?						
	nein, auf keinen Fall	das glaube ich eher nicht	das könnte der Fall sein	ja, damit rechne ich		KA
1.003	152	585	235	31		17
100,0%	15,2%	58,3%	23,4%	3,1%		1,7%
28. Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule Ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?						
	ja	nein				KA
951	877	74		Profil der Schule		69
100,0%	92,2%	7,8%				6,8%
940	461	479		finanzielle Belastungen durch die Schule		80
100,0%	49,0%	51,0%				7,8%
950	888	62		Leistungsanforderungen der Schulen		70
100,0%	93,5%	6,5%				6,9%
943	516	427		besondere Angebote wie Ganztagsangebote		77
100,0%	54,7%	45,3%				7,5%
951	778	173		Erfahrungen mit der Schule		69
100,0%	81,8%	18,2%				6,8%
955	769	186		Grundschulempfehlung		65
100,0%	80,5%	19,5%				6,4%
29. Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert? Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid?						
	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht		KA
972	112	312	349	199	2,65 Hauptschule	48
100,0%	11,5%	32,1%	35,9%	20,5%		4,7%
971	130	417	302	122	2,43 Realschule	49
100,0%	13,4%	42,9%	31,1%	12,6%		4,8%
978	181	392	287	118	2,35 Gymnasium	42
100,0%	18,5%	40,1%	29,3%	12,1%		4,1%
974	88	282	424	180	2,71 Oberschule	46
100,0%	9,0%	29,0%	43,5%	18,5%		4,5%
978	141	353	370	114	2,47 Gesamtschule	42
100,0%	14,4%	36,1%	37,8%	11,7%		4,1%
966	66	232	380	288	2,92 Berufsbildende Schule	54
100,0%	6,8%	24,0%	39,3%	29,8%		5,3%
30. Heute wird auch viel über die tägliche Schulzeit und über Ganztagschulen diskutiert. Grundsätzlich könnte jede Schule eine Ganztagschule werden. Wie ist das bei Ihnen: Wünschen Sie die Schulzeit bis Mittag, wünschen Sie eine Schule mit einem Mittagessen oder wünschen Sie sich die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?						
<i>Ich wünsche mir die Grundschule:</i>						
	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag)	spielt keine Rolle		KA
989	294	150	361	184		31
100,0%	29,7%	15,2%	36,5%	18,6%		3,0%
<i>Ich wünsche mir die weiterführende Schule:</i>						
	als Halbtagschule	als Halbtagschule mit Mittagessen	als Ganztagschule (mit Angeboten am Nachmittag)	spielt keine Rolle		KA
983	191	170	436	186		37
100,0%	19,4%	17,3%	44,4%	18,9%		3,6%



31. Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote ("offene Ganztagsschule") oder eine feste Ganztagsschule für die Kinder ("gebundene Ganztagsschule") unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?								
	Halbtagschule		offene Ganztagsschule		gebundene Ganztagsschule		KA	
982	237		655		90		38	
100,0%	24,1%		66,7%		9,2%		3,7%	
		75,9						
32. Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagsschule mit Mittagstisch zu bezahlen?								
	gar nichts	30 €	50 €	100 €	mehr als 100 €		KA	
972	178	298	365	123	8		48	
100,0%	18,3%	30,7%	37,6%	12,7%	13,5	0,8%	4,7%	
		68,2						
33. Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?								
	ja es ist in einem		nein, aber es ist in einem gewesen		nein, es will aber beitreten		nein, es hat kein Interesse	KA
1.004	838		62		61		43	16
100,0%	83,5%		6,2%		6,1%		4,3%	1,6%
34. Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?								
	ja, ich bin in einem		nein, aber ich bin in einem gewesen		nein, ich will aber beitreten		nein, ich habe kein Interesse	KA
998	546		221		45		186	22
100,0%	54,7%		22,1%		4,5%		18,6%	2,2%
35. Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen?								
	überwiegend deutsch		deutsch und eine andere Sprache		überwiegend eine andere Sprache		KA	
1.007	833		126		8		13	
100,0%	82,7%		12,5%		0,8%		1,3%	
	86,7	4,0%			13,3			
<i>biregio, Bonn</i>								



3. Trends in schulischen Fragen bei den Grundschulleitern - eine Querschnittserhebung durch aktuelle Themen

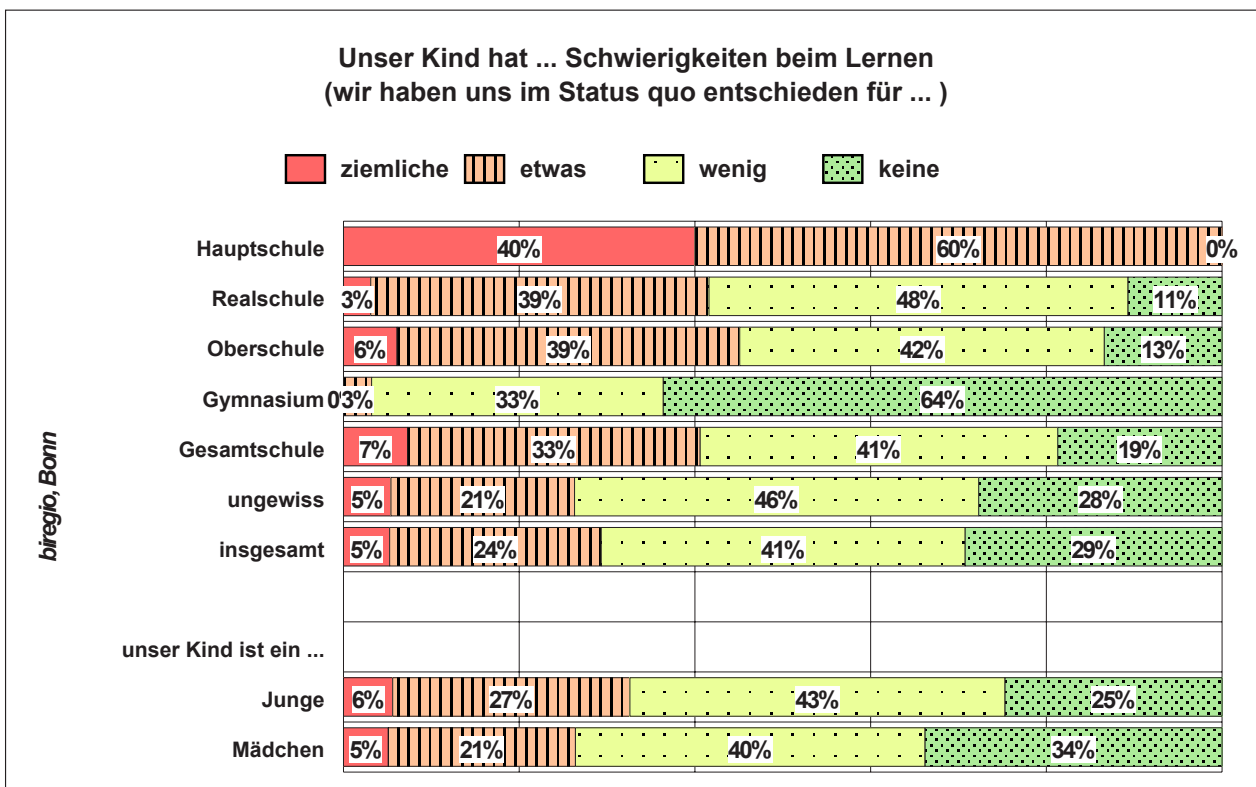
Lernschwierigkeiten

In den Grundschulen gehen 5% aller Eltern für ihr Kind von größeren Lernschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 24% sehen "etwas" Schwierigkeiten, 41% wenig und nur 29% sind sicher, keine Lernschwierigkeiten feststellen zu können (Frage 6; vgl. auch die zu den Sprachschwierigkeiten, die Eltern bei ihren Kindern sehen!). Diese Befunde der Eltern korrespondieren mit den wahrscheinlich nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 6 und 8):

Unser Kind hat ... Schwierigkeiten beim Lernen					Frage 8 / 6
wir haben uns entschieden für:	ziemliche	etwas	wenig	keine	
Hauptschule	40%	60%	0%	0%	100,0%
Realschule	3%	39%	48%	11%	100,0%
Oberschule	6%	39%	42%	13%	100,0%
Gymnasium	0%	3%	33%	64%	100,0%
Gesamtschule	7%	33%	41%	19%	100,0%
ungewiss	5%	21%	46%	28%	100,0%
insgesamt	5,3%	24,1%	41,4%	29,2%	100,0%

unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 6
	ziemliche	etwas	wenig	keine	
Junge	6%	27%	43%	25%	100,0%
Mädchen	5%	21%	40%	34%	100,0%

biregio, Bonn

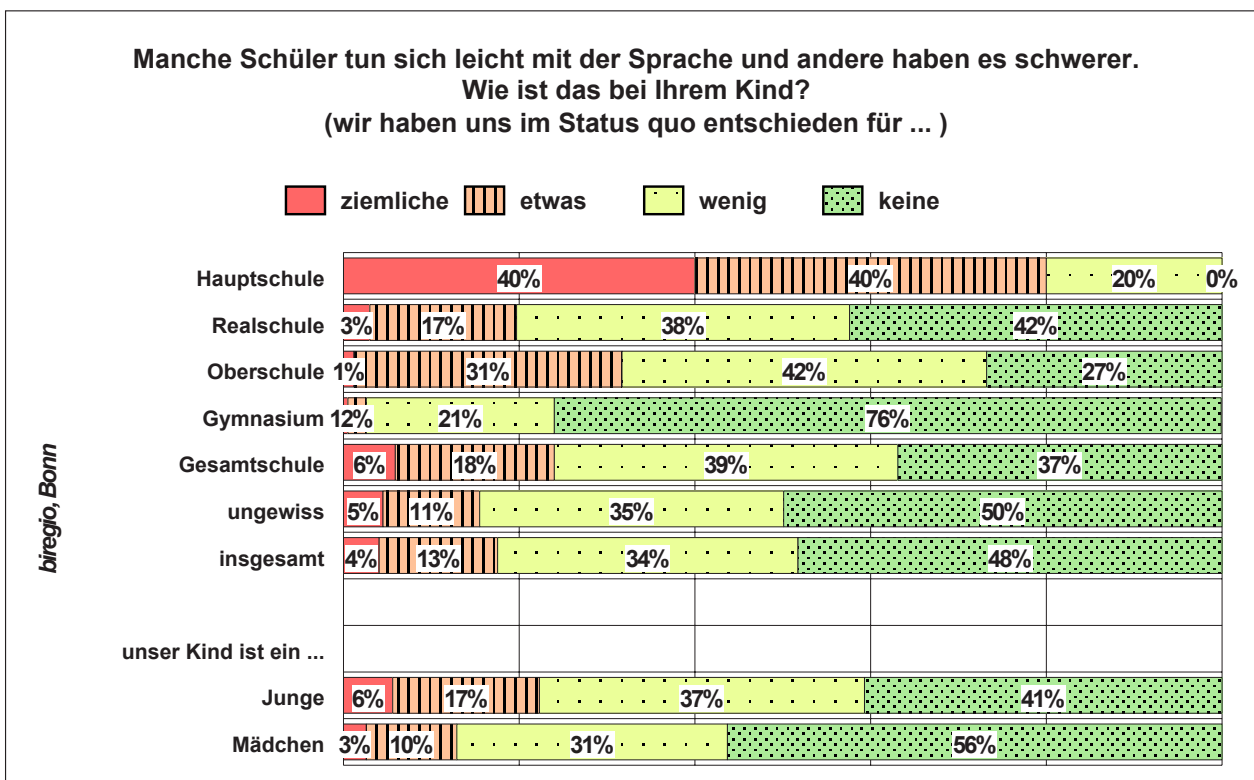


Sprachschwierigkeiten

Der immense Wert der Sprache und Sprachfähigkeit wird immer zentraler in der pädagogischen Diskussion betont und in der Prävention hervorgehoben. In den Grundschulen gehen jedoch nur 4% der Eltern für ihr Kind von größeren Sprachschwierigkeiten ("ziemliche") aus, 13% sehen "etwas" Schwierigkeiten und 34% wenig. 48% aller Eltern sind sicher, keine feststellen zu können. Die Befunde der Eltern zum Sprachvermögen ihrer Kinder korrespondieren mit den wohl nach der Klasse 4 angewählten Schulformen (Kreuztabellierung Frage 8/7):

Manche Schüler tun sich leicht mit der Sprache und andere haben es schwerer. Wie ist das bei Ihrem Kind?					Frage 8 / 7
wir haben uns entschieden für:	ziemliche	etwas	wenig	keine	
Hauptschule	40%	40%	20%	0%	100,0%
Realschule	3%	17%	38%	42%	100,0%
Oberschule	1%	31%	42%	27%	100,0%
Gymnasium	1%	2%	21%	76%	99,9%
Gesamtschule	6%	18%	39%	37%	100,0%
ungewiss	5%	11%	35%	50%	100,0%
insgesamt	4,1%	13,5%	34,2%	48,3%	100,0%
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 7
Junge	6%	17%	37%	41%	100,0%
Mädchen	3%	10%	31%	56%	100,0%

biregio, Bonn



Nachhilfe

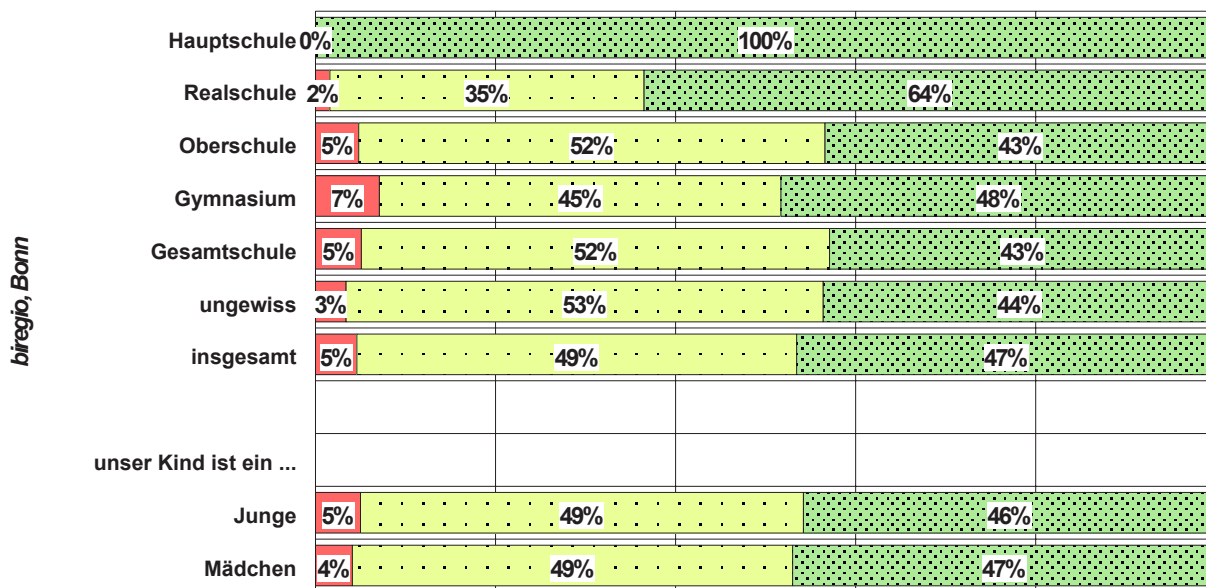
Die Nachhilfe wird von den meisten Eltern grundsätzlich einkalkuliert, um zum Beispiel dem Verlassen der angewählten Realschule oder des Gymnasiums zuvorkommen zu können. 49% würden dafür ihrem Kind "kurzfristig" Nachhilfe geben lassen, 47% "zur Not auch länger". Die "Perspektive Nachhilfe" ist für 95% ein festes Kalkül geworden - durch alle Elterngruppen hindurch:

		Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen müsste?			Frage 8 / 26
wir haben uns entschieden für:		nein, niemals	ja, aber nur kurzfristig	ja, zur Not auch länger	
Hauptschule		0%	0%	100%	100,0%
Realschule		2%	35%	64%	100,0%
Oberschule		5%	52%	43%	100,0%
Gymnasium		7%	45%	48%	100,0%
Gesamtschule		5%	52%	43%	100,0%
ungewiss		3%	53%	44%	100,0%
insgesamt		5%	49%	47%	100,0%
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 26
Junge		5%	49%	46%	100,0%
Mädchen		4%	49%	47%	100,0%

biregio, Bonn

Würden Sie Ihrem Kind in der weiterführenden Schule Nachhilfe geben lassen, damit es nicht die Realschule oder das Gymnasium verlassen muss?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

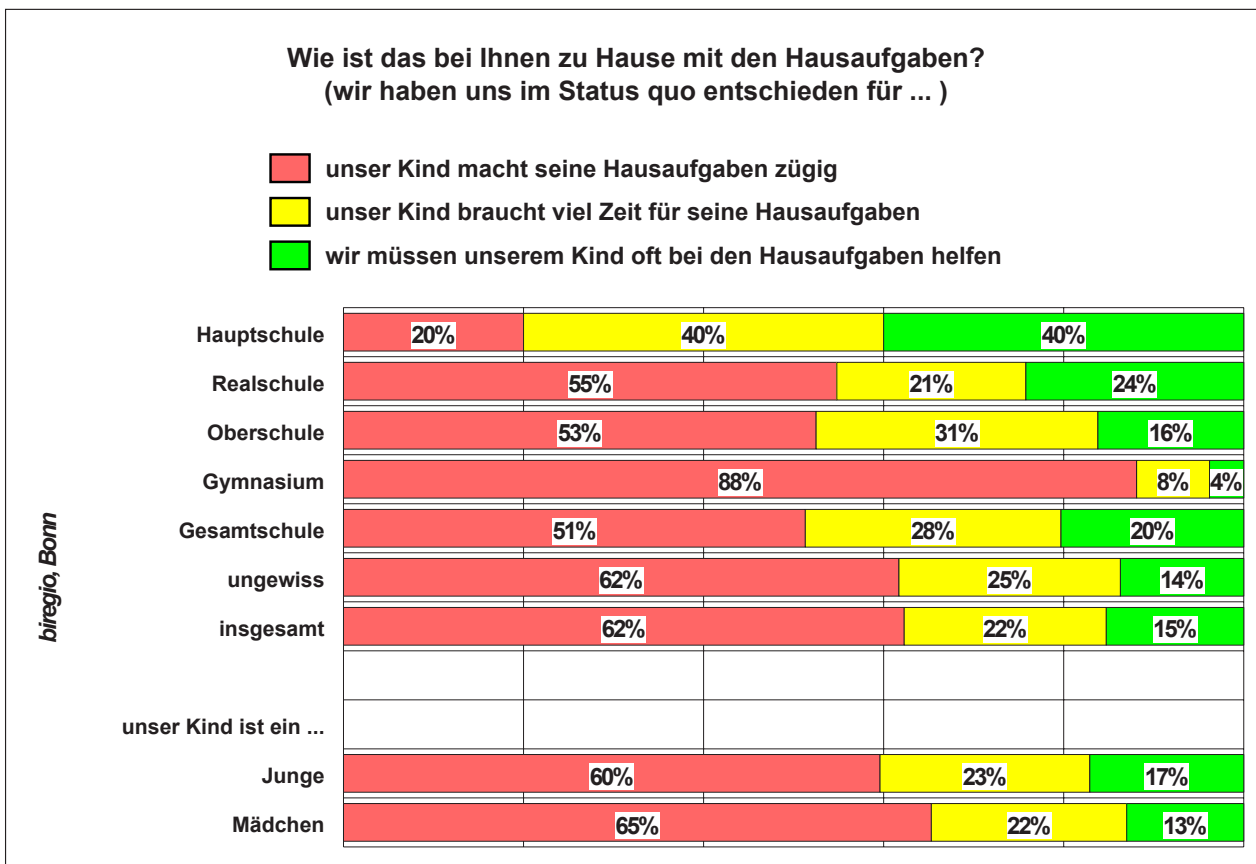
■ nein, niemals
 ■ ja, aber nur kurzfristig
 ■ ja, zur Not auch länger



Hausaufgaben

Die Hilfestellungen der Grundschulleitern für ihr Kind bei den Hausaufgaben sind relativ gering. Nur 15% müssen ihren Kindern oft bei den Hausaufgaben helfen, 22% der Kinder brauchen lange für die Hausaufgaben. 62% der Eltern geben an, ihr Kind mache die Hausaufgaben zügig:

Wie ist das bei Ihnen zu Hause mit den Hausaufgaben?				Frage 8 / 25
wir haben uns entschieden für:	unser Kind macht seine HA zügig	unser Kind braucht viel Zeit für seine HA	wir müssen unserem Kind oft bei HA helfen	
Hauptschule	20%	40%	40%	100,0%
Realschule	55%	21%	24%	100,0%
Oberschule	53%	31%	16%	100,0%
Gymnasium	88%	8%	4%	100,0%
Gesamtschule	51%	28%	20%	100,0%
ungewiss	62%	25%	14%	100,0%
insgesamt	62,3%	22,4%	15%	100,0%
unser Kind ist ein ...				Frage 2 / 25
Junge	60%	23%	17%	100,0%
Mädchen	65%	22%	13%	100,0%
HA = Hausaufgaben				biregio, Bonn



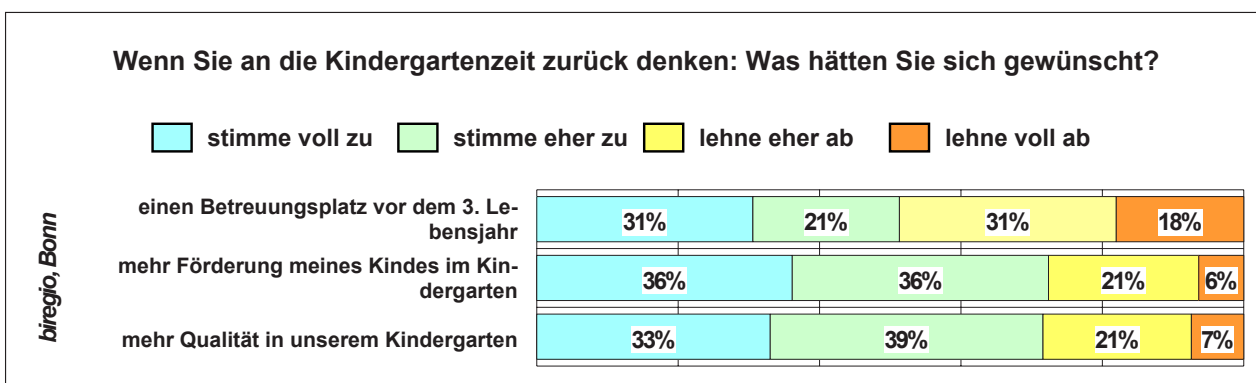
Kindergartenzeit

Einen Betreuungsplatz vor (!) dem dritten Lebensjahr hätten sich 51,3% (Summe "stimme voll zu" und "stimme eher zu") gewünscht. 72,4% der Eltern



hätten mehr Förderung in "ihrem" Kindergarten erwartet und zu 71,6% möchten die Eltern mehr Qualität im Kindergarten umgesetzt sehen:

Wenn Sie an die Kindergartenzeit zurück denken:					Frage 18
Was hätten Sie sich gewünscht?					
	stimme voll zu	stimme eher zu	lehne eher ab	lehne voll ab	
einen Betreuungsplatz vor dem 3. Lebensjahr	31%	21%	31%	18%	100,0%
mehr Förderung meines Kindes im Kindergarten	36%	36%	21%	6%	100,0%
mehr Qualität in unserem Kindergarten	33%	39%	21%	7%	100,0%
Rundungseffekte beachten!					biregio, Bonn



Offene Eingangsklassen oder Schulkindergärten

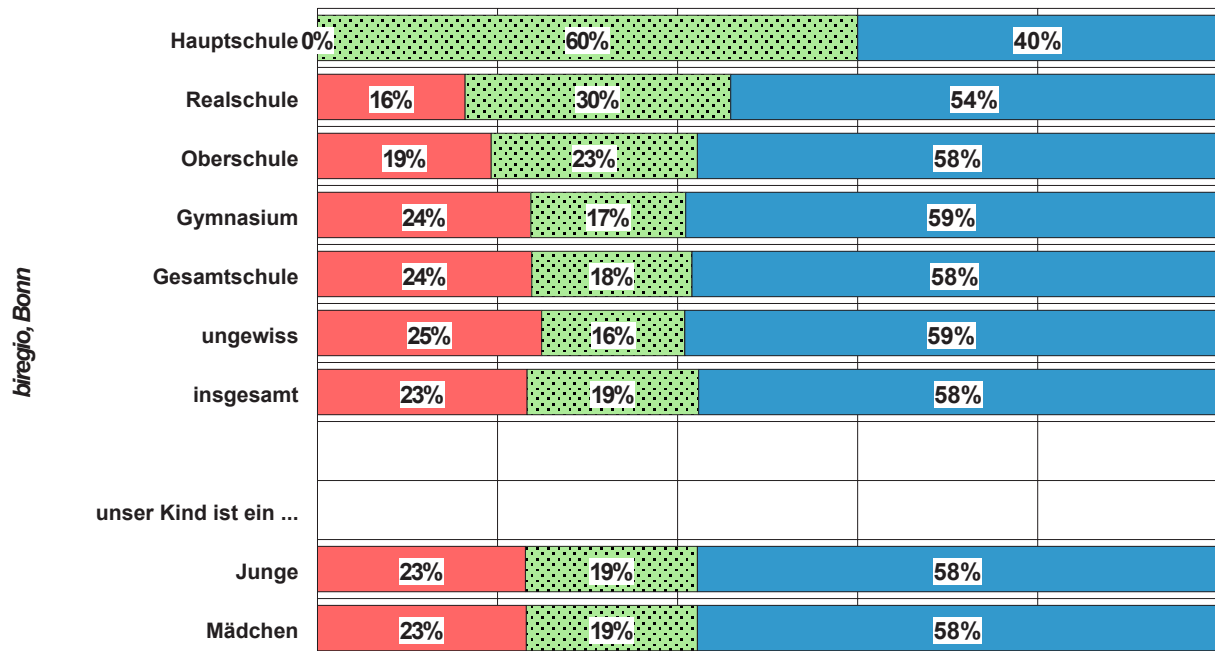
Vor die Alternative gestellt, ihr Kind einer offenen Eingangsklasse oder dem Schulkindergarten anzuvertrauen, entscheiden sich die Eltern wie folgt: 23% würden ihr Kind lieber in die offene Eingangsklasse schicken. Und 19% würden den Schulkindergarten für ihr Kind bevorzugen:

Die Grundschulen haben sich in den letzten Jahren sehr verändert. Einige bieten in der Klasse 1 und 2 eine "offene Eingangsstufe" an, in der die Kinder in jahrgangsübergreifenden Lerngruppen unterrichtet werden. Alternativ können Schulkindergärten die Kinder nach dem Kindergarten aufnehmen.				Frage 8 / 19
Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?				
wir haben uns entschieden für:	die offene Eingangsklasse	den Schulkindergarten	wissen wir nicht	
Hauptschule	0%	60%	40%	100,0%
Realschule	16%	30%	54%	100,0%
Oberschule	19%	23%	58%	100,0%
Gymnasium	24%	17%	59%	100,0%
Gesamtschule	24%	18%	58%	100,0%
ungewiss	25%	16%	59%	100,0%
insgesamt	23%	19%	58%	100,0%
unser Kind ist ein ...				Frage 2 / 19
Junge	23%	19%	58%	100,0%
Mädchen	23%	19%	58%	100,0%
				biregio, Bonn



Würden Sie eine "offene Eingangsklasse" oder einen Schulkindergarten bevorzugen?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

■ die offene Eingangsklasse
 ■ den Schulkindergarten
 ■ wissen wir nicht



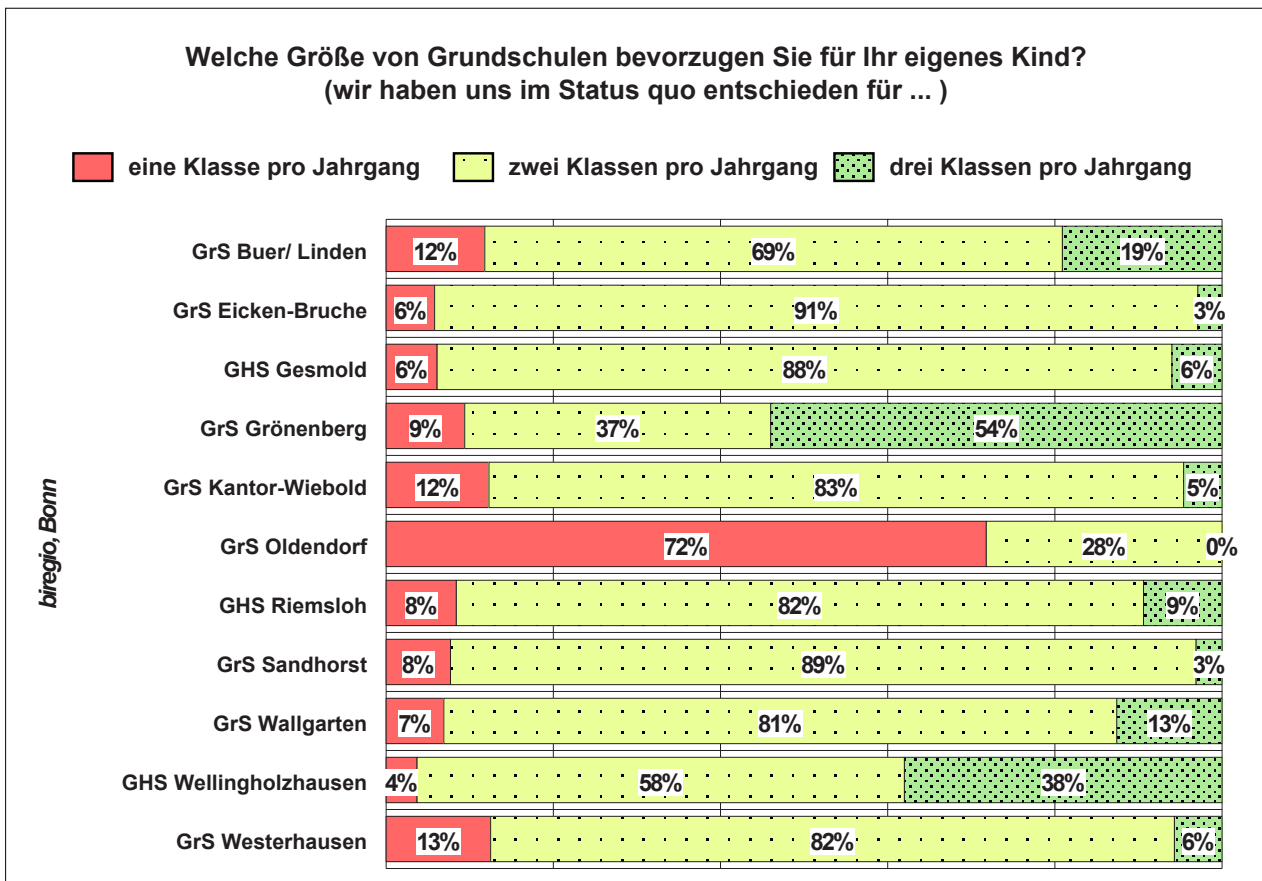
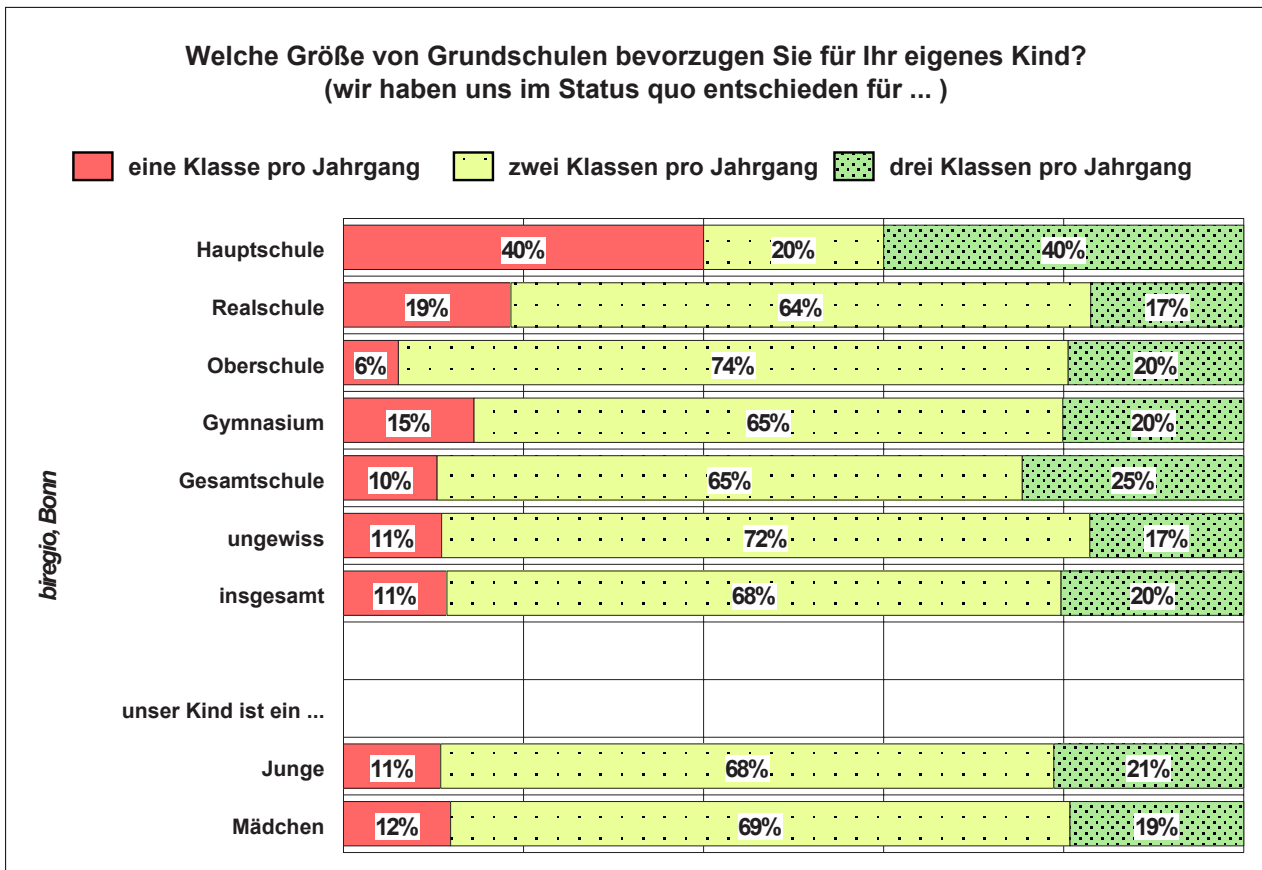
Grundschulgröße

11% der Eltern würden eine einzügige Grundschule bevorzugen, 68% eine zweizügige und 20% eine dreizügige pro Jahrgang:

Bei der Größe von Grundschulen gehen die Meinungen stark auseinander. Welche Schulgröße würden Sie für Ihr eigenes Kind bevorzugen?				Frage 8 / 21
wir haben uns entschieden für:	eine Klasse pro Jahrgang	zwei Klassen pro Jahrgang	drei Klassen pro Jahrgang	
Hauptschule	40%	20%	40%	100,0%
Realschule	19%	64%	17%	100,0%
Oberschule	6%	74%	20%	100,0%
Gymnasium	15%	65%	20%	100,0%
Gesamtschule	10%	65%	25%	100,0%
ungewiss	11%	72%	17%	100,0%
insgesamt	11%	68%	20%	100,0%
unser Kind ist ein ...				Frage 2 / 21
Junge	11%	68%	21%	100,0%
Mädchen	12%	69%	19%	100,0%
Grundschule ...				Frage 21
GrS Buer/ Linden	12%	69%	19%	100,0%
GrS Eicken-Bruche	6%	91%	3%	100,0%
GHS Gesmold	6%	88%	6%	100,0%
GrS Grönenberg	9%	37%	54%	100,0%
GrS Kantor-Wiebold	12%	83%	5%	100,0%
GrS Oldendorf	72%	28%	0%	100,0%
GHS Riemsloh	8%	82%	9%	100,0%
GrS Sandhorst	8%	89%	3%	100,0%
GrS Wallgarten	7%	81%	13%	100,0%
GHS Wellingholzhausen	4%	58%	38%	100,0%
GrS Westerhausen	13%	82%	6%	100,0%

biregio, Bonn





Jahgangsmischung oder Jahrgangshomogenität

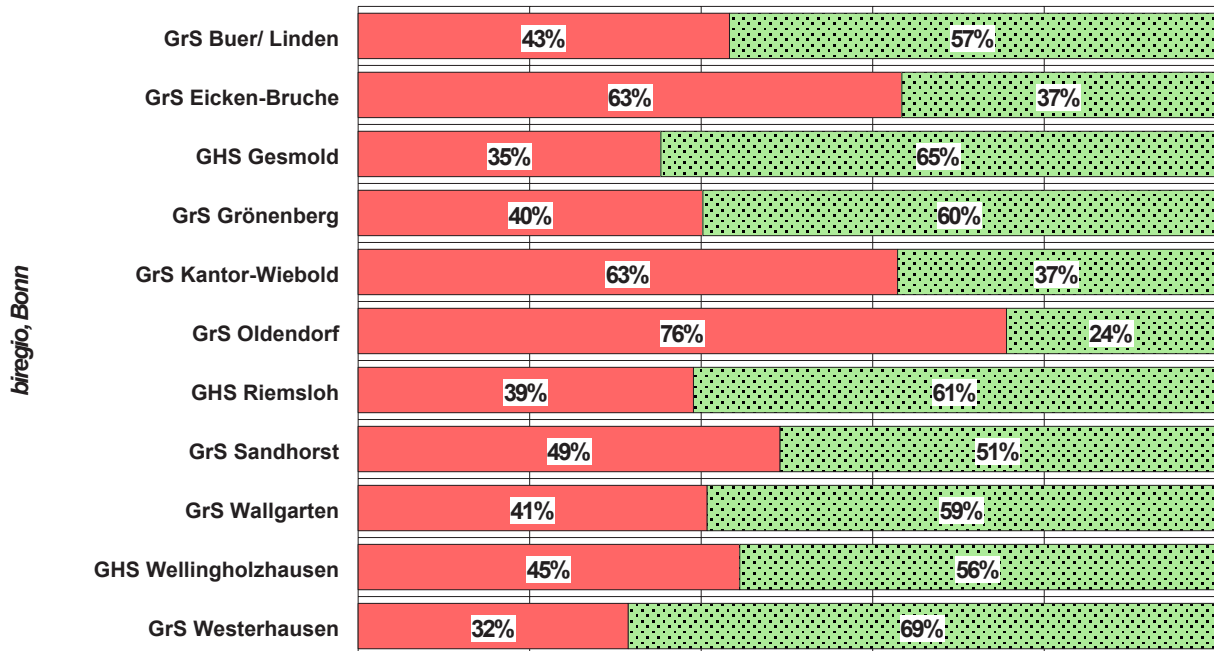
Vor die Alternative gestellt, ihr Kind in einer sehr kleinen Grundschule in der Jahrgangsmischung oder einer größeren mit Jahrgangsklassen versorgt zu sehen, votieren die Eltern wie folgt: 46% würden ihr Kind lieber in einer kleineren Grundschule unter den geschilderten Bedingungen sehen und 54% in einer größeren Grundschule mit Jahrgangsklassen:

Vor allem kleine Grundschulen bieten ihren Kindern eine Jahrgangsmischung an. Sie tun dies nicht nur in den ersten zwei Klassen, um auch mit weniger Schülern genug Lehrer zu haben und bestehen bleiben zu können. Was bevorzugen Sie für Ihr Kind?			
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	sehr kleine Schulen mit Jahrgangsmischung	etwas größere Schulen mit Jahrgangsklassen	
Hauptschule	80%	20%	100,0%
Realschule	51%	49%	100,0%
Oberschule	41%	60%	100,0%
Gymnasium	35%	65%	100,0%
Gesamtschule	46%	54%	100,0%
ungewiss	51%	49%	100,0%
insgesamt	46%	54%	100,0%
<i>Frage 8 / 20</i>			
<i>unser Kind ist ein ...</i>			
Junge	44%	56%	100,0%
Mädchen	47%	53%	100,0%
<i>Frage 2 / 20</i>			
<i>Grundschule ...</i>			
GrS Buer/ Linden	43%	57%	100,0%
GrS Eicken-Bruche	63%	37%	100,0%
GHS Gesmold	35%	65%	100,0%
GrS Grönenberg	40%	60%	100,0%
GrS Kantor-Wiebold	63%	37%	100,0%
GrS Oldendorf	76%	24%	100,0%
GHS Riemsloh	39%	61%	100,0%
GrS Sandhorst	49%	51%	100,0%
GrS Wallgarten	41%	59%	100,0%
GHS Wellingholzhäuser	45%	56%	100,0%
GrS Westerhausen	32%	69%	100,0%
<i>Frage 20</i>			
<i>biregio, Bonn</i>			



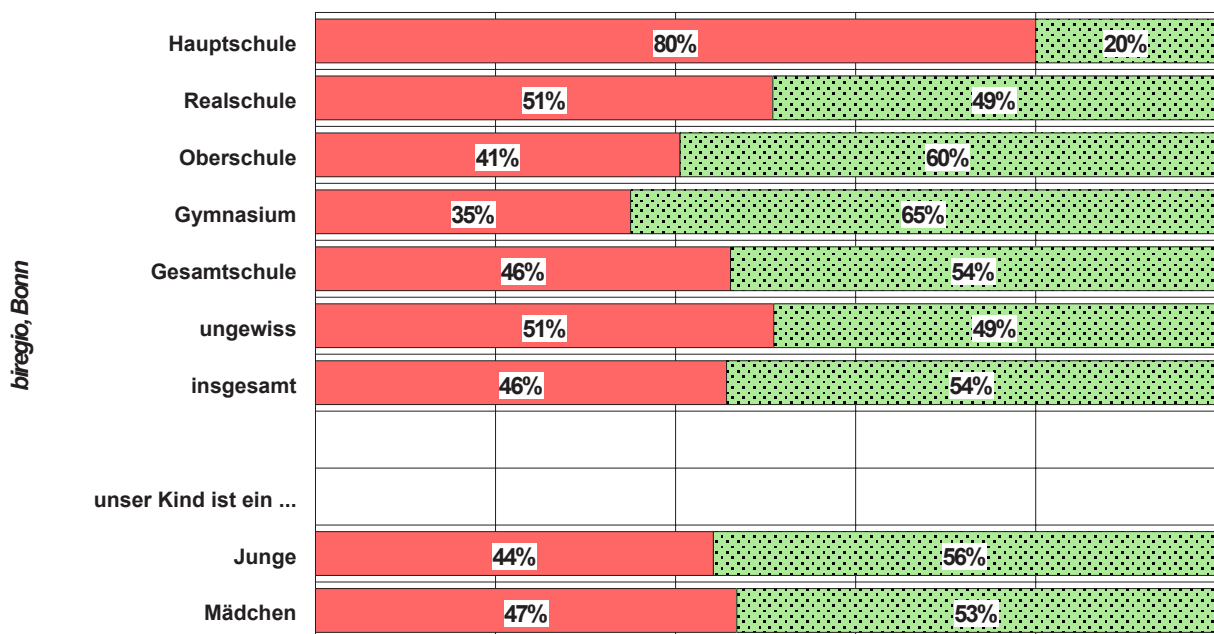
**Würden Sie kleine Grundschulen mit Jahrgangsmischung oder etwas größere bevorzugen?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)**

 sehr kleine Schulen mit Jahrgangsmischung  etwas größere Schulen mit Jahrgangsklassen



**Würden Sie kleine Grundschulen mit Jahrgangsmischung oder etwas größere bevorzugen?
(wir haben uns im Status quo entschieden für ...)**

 sehr kleine Schulen mit Jahrgangsmischung  etwas größere Schulen mit Jahrgangsklassen

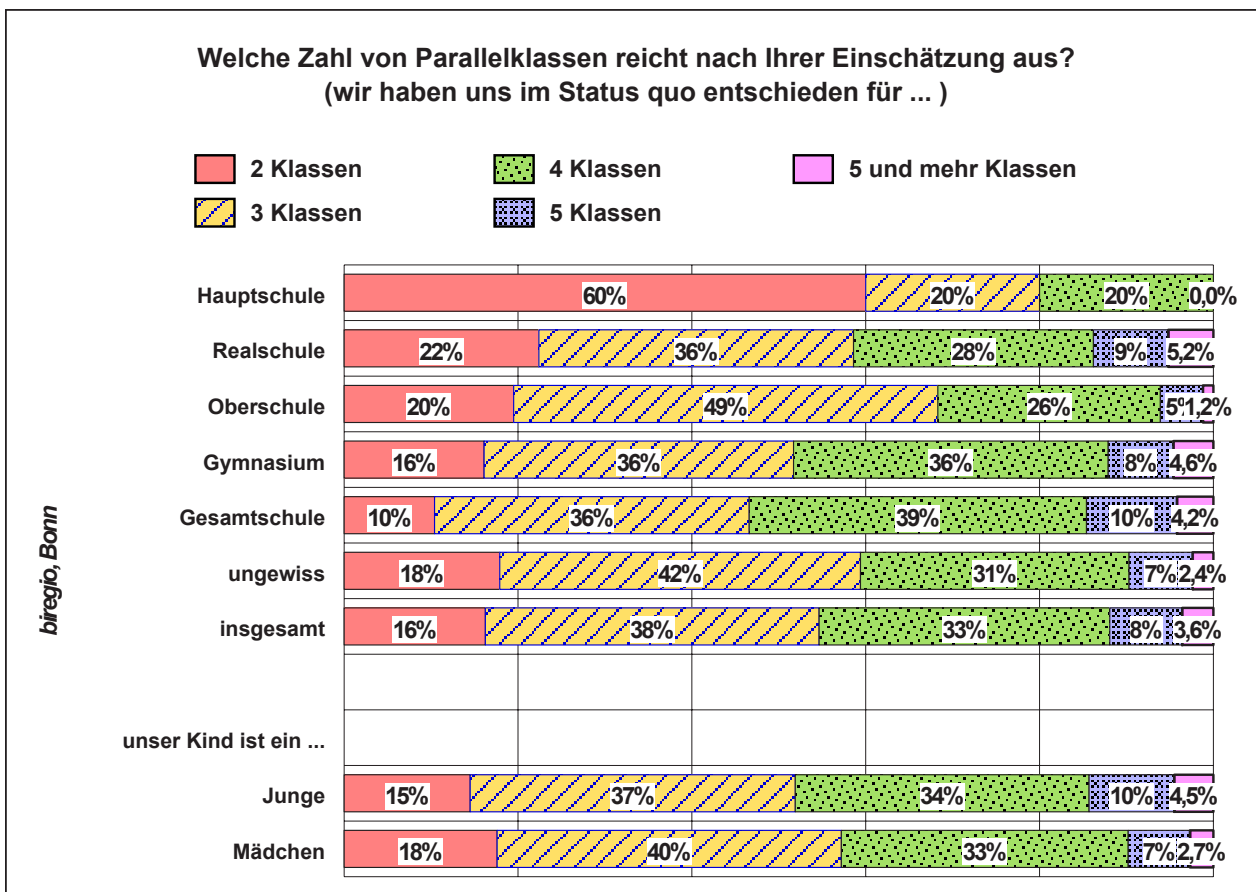


Schulgröße der weiterführenden Schulen

Bei den Grundschülereltern in der Stadt Melle votieren (auf die Sekundarschulen bezogen) zu 72% für ihr Kind für eine Sekundarschule mit drei und vier Klassen, 12% für noch größere Schulen und 16% würden ihr Kind lieber in Schulen mit zwei parallelen Klassen sehen:

Besonderheiten gibt es bei den weiterführenden Schulen. Diese brauchen für ihre Angebote, ihre Fächer, ihre ausreichend großen Oberstufen eine bestimmte Klassenzahl. Welche Zahl von Parallelklassen reicht nach Ihrer Einschätzung aus?						Frage 8 / 22
wir haben uns entschieden für:	2 Klassen	3 Klassen	4 Klassen	5 Klassen	5 und mehr Klassen	
Hauptschule	60%	20%	20%	0%	0%	100,0%
Realschule	22%	36%	28%	9%	5%	100,0%
Oberschule	20%	49%	26%	5%	1%	100,0%
Gymnasium	16%	36%	36%	8%	5%	100,0%
Gesamtschule	10%	36%	39%	10%	4%	100,0%
ungewiss	18%	42%	31%	7%	2%	100,0%
insgesamt	16,2%	38,4%	33,4%	8,3%	3,6%	100,0%
unser Kind ist ein ...						Frage 2 / 22
Junge	15%	37%	34%	10%	5%	100,0%
Mädchen	18%	40%	33%	7%	3%	100,0%

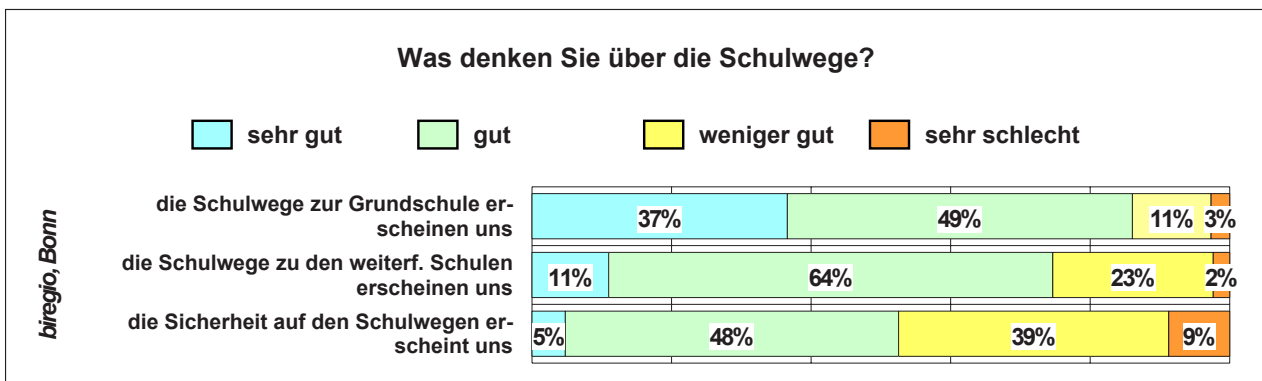
biregio, Bonn



Bedeutung der Schulwege

Zufrieden sind die Eltern mit den Schulwegen zu den Grundschulen: zu 86% (Addition von "sehr gut" und "gut"). Bei den Schulwegen zu den weiterführenden Schulen empfinden diese sie zu 75% deutlich als "sehr gut" und "gut". 53% (Addition von "sehr gut" und "gut") erachten die Sicherheit der Schulwege als nicht beanstandenswert. Nur 9% sehen sie als "sehr schlecht" an:

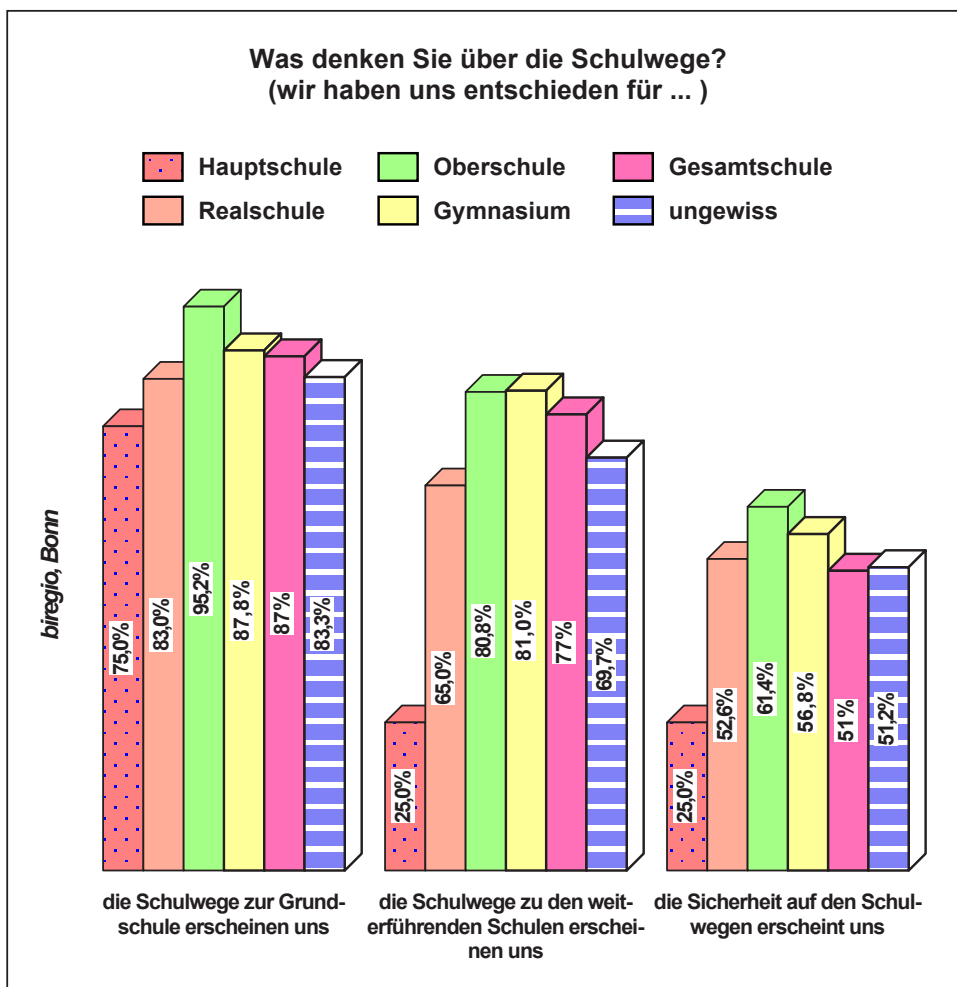
Was denken Sie über die Schulwege?					Frage 10
	sehr gut	gut	weniger gut	sehr schlecht	
die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns	37%	49%	11%	3%	100,0%
die Schulwege zu den weiterf. Schulen erscheinen uns	11%	64%	23%	2%	100,0%
die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns	5%	48%	39%	9%	100,0%
Rundungseffekte beachten!					biregio, Bonn



Es folgt ein 'Break' - eine Kreuztabellierung -, der zusammenfassend ist (d.h. konkret: Addition von "sehr gut" und "gut") nach den von den Eltern vor Ort wahrscheinlich angewählten Schulformen. Daraus ist ersichtlich, dass die Positionierung der Eltern fast unabhängig von den verschiedenen Schulformen sowie von deren Standorten erfolgt (bzw. erfolgen kann):

Frage 8 / 10			
wir haben uns entschieden für:	die Schulwege zur Grundschule erscheinen uns	die Schulwege zu den weiterführenden Schulen erscheinen uns	die Sicherheit auf den Schulwegen erscheint uns
Hauptschule	75%	25%	25%
Realschule	83%	65%	53%
Oberschule	95%	81%	61%
Gymnasium	88%	81%	57%
Gesamtschule	87%	77%	51%
ungewiss	83%	70%	51%
insgesamt*	86,1%	74,6%	52,5%
* Summe: "sehr gut" und "gut"			biregio, Bonn





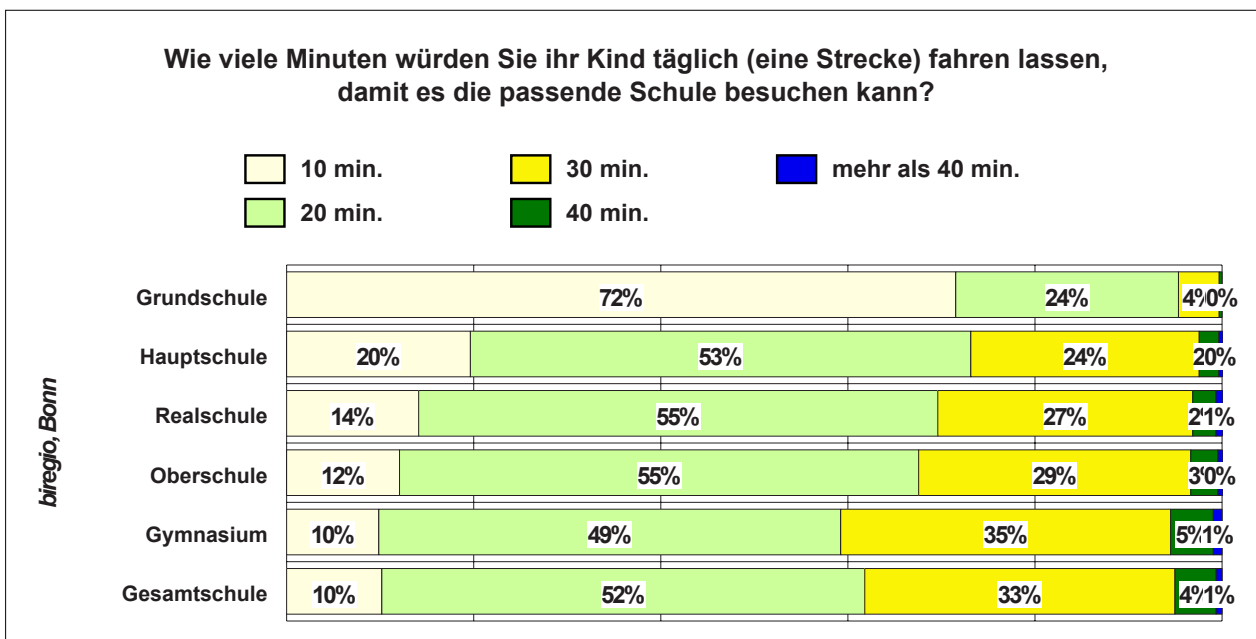
Die Fahrtzeiten und die Schulwahl

Mit Blick auf die Fahrtzeiten, die Eltern für Ihr Kind täglich (eine Strecke) akzeptieren würden, zeigt sich: Für die "passende" Grundschule würden 95% der Grundschulleitern eine Fahrtzeit von 10 oder 20 Minuten akzeptieren (jedenfalls unter 30 Minuten). Für die Realschule bzw. die Oberschule könnten sich 97% bzw. 97% bis 30 Minuten und auch 3% bzw. 3% längere Fahrtzeiten vorstellen. Für das Gymnasium würden 95% Fahrtzeiten bis zu 30 Minuten und 5% noch längere Fahrtrwege in Kauf nehmen, für eine Gesamtschule 95% bis zu 30 Minuten und 5% längere Fahrtrwege.

	Wie viele Minuten würden Sie Ihr Kind täglich (eine Strecke) fahren lassen, damit es die passende Schule besuchen kann?					Frage 15
für den Weg zu einer / einem	10 min.	20 min.	30 min.	40 min.	mehr als 40 min.	
Grundschule	72%	24%	4%	0%	0%	100,0%
Hauptschule	20%	53%	24%	2%	0%	100,0%
Realschule	14%	55%	27%	2%	1%	100,0%
Oberschule	12%	55%	29%	3%	0%	100,0%
Gymnasium	10%	49%	35%	5%	1%	100,0%
Gesamtschule	10%	52%	33%	4%	1%	100,0%

biregio, Bonn





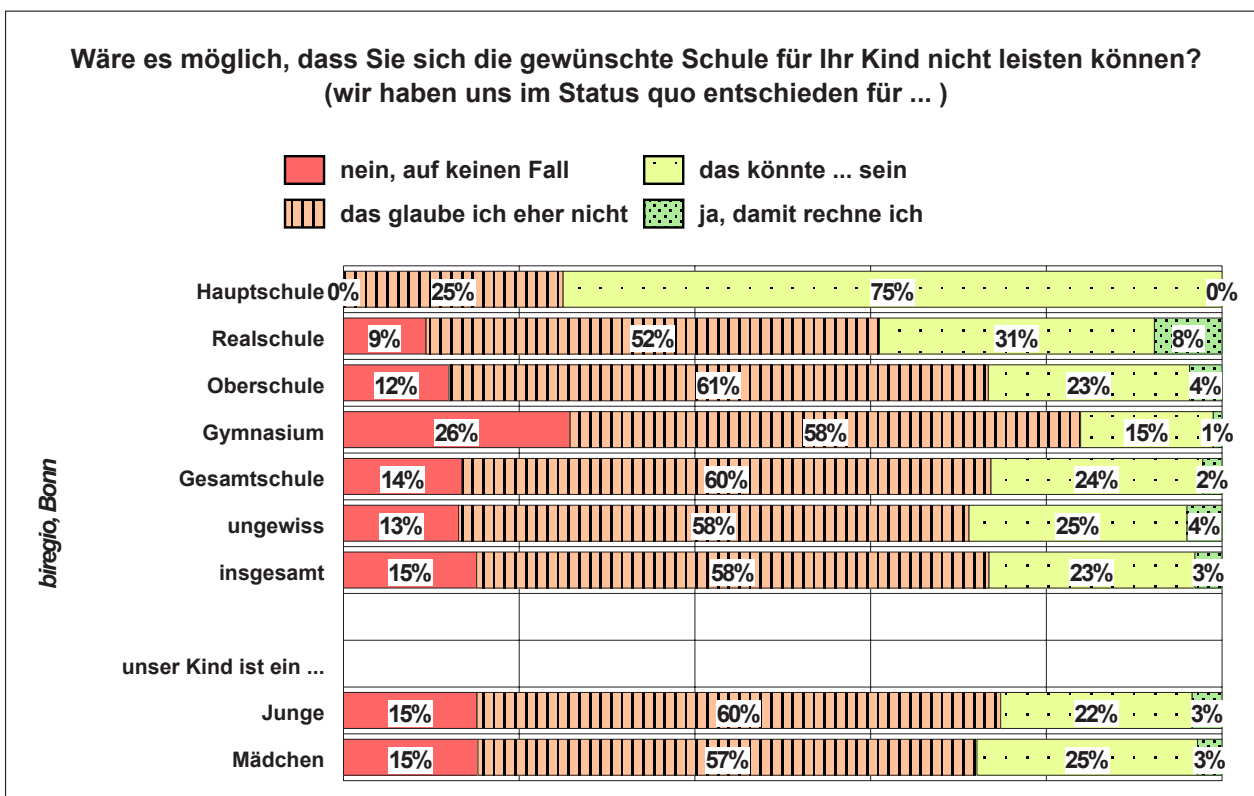
Finanzieller Hintergrund der Elternhäuser

15% der Eltern sind ohne Zweifel, dass ihre persönliche Situation keinen Einfluss auf die freie Wahl der Sekundarschule für ihr Kind hat, 58% glauben es eher nicht. 23% kalkulieren dies ein ("könnte der Fall sein"). 3% rechnen fest damit. So beschreiben 27% aller Eltern die Chancengleichheit bei der Wahl der Sekundarschule als an den eigenen Geldbeutel gekoppelt. Am wenigsten Sorgen müssen sich nach der Selbsteinschätzung die gymnasialorientierten Eltern machen, was zumeist ihre eigene Situation widerspiegelt, eine, die sie ihren Kindern dann weitergeben können ...:

Wäre es möglich, dass Sie sich die gewünschte Schule für Ihr Kind finanziell nicht leisten können?					Frage 8 / 27
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	nein, auf keinen Fall	das glaube ich eher nicht	das könnte ... sein	ja, damit rechne ich	
Hauptschule	0%	25%	75%	0%	100,0%
Realschule	9%	52%	31%	8%	100,0%
Oberschule	12%	61%	23%	4%	100,0%
Gymnasium	26%	58%	15%	1%	100,0%
Gesamtschule	14%	60%	24%	2%	100,0%
ungewiss	13%	58%	25%	4%	100,0%
insgesamt	15,2%	58,3%	23,4%	3,1%	100,0%
<i>unser Kind ist ein ...</i>					Frage 2 / 27
Junge	15%	60%	22%	3%	100,0%
Mädchen	15%	57%	25%	3%	100,0%

biregio, Bonn





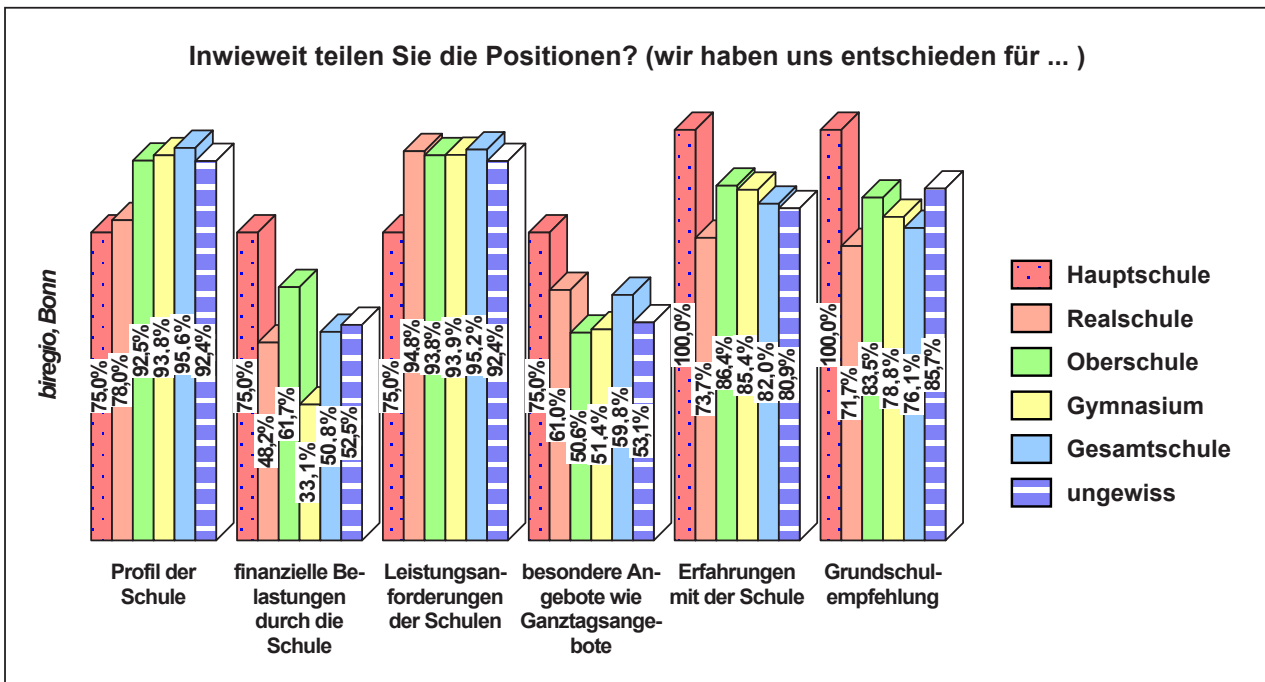
Gründe für die Wahl der weiterführenden Schulen

Für die Eltern sind objektive und subjektive Gründe mitentscheidend dafür, welche Schule sie geeignet für ihre Kinder halten. Erwartete Leistungsanforderungen (93%) und Schulprofile (92%) sind von hoher Bedeutung. Besondere Angebote der Schulen sind für 55% wichtig. Für 49% der Eltern spielt bei der Wahl der weiterführenden Schule die finanzielle Belastung eine Rolle. Die ökonomische "Leistung" der dem Kind und seinem Leistungsvermögen angemessenen Schulbildung ist für rund die Hälfte der Eltern ein wichtiger Aspekt:

	Wenn Sie überlegen, welche weiterführende Schule ihr Kind einmal besuchen soll: Welche Gründe wären für Sie ausschlaggebend?						Frage 8 / 28
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	Profil der Schule	finanzielle Belastungen durch die Schule	Leistungsanforderungen der Schulen	besondere Angebote wie Ganztagsangebote	Erfahrungen mit der Schule	Grundschulempfehlung	
Hauptschule	75%	75%	75%	75%	100%	100%	
Realschule	78%	48%	95%	61%	74%	72%	
Oberschule	93%	62%	94%	51%	86%	84%	
Gymnasium	94%	33%	94%	51%	85%	79%	
Gesamtschule	96%	51%	95%	60%	82%	76%	
ungewiss	92%	53%	92%	53%	81%	86%	
insgesamt	92,2%	49,0%	93,5%	54,7%	81,8%	80,5%	

biregio, Bonn

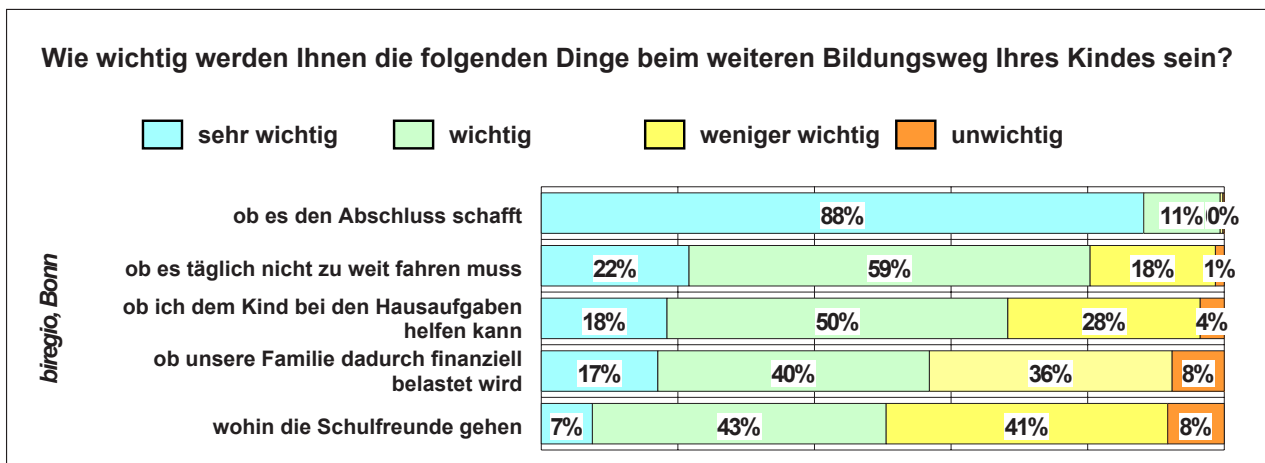




Die Abschlussicherheit benennen die Eltern als entscheidenden Grund für den Weg in eine Sekundarschule (99%: "sehr wichtig" plus "wichtig"), die Kürze des Fahrtweges zu 80% und zu 68% die Möglichkeit, dem Kind bei den Hausaufgaben helfen zu können. Weniger wichtig ist den Eltern die Wahl der Schule durch die Freunde des Kindes (50%).

Wie wichtig werden Ihnen folgende Dinge beim weiteren Bildungsweg Ihres Kindes sein?					Frage 5
	sehr wichtig	wichtig	weniger wichtig	unwichtig	
ob es den Abschluss schafft	88%	11%	0%	0%	100,0%
ob es täglich nicht zu weit fahren muss	22%	59%	18%	1%	100,0%
ob ich dem Kind bei den Hausaufgaben helfen kann	18%	50%	28%	4%	100,0%
ob unsere Familie dadurch finanziell belastet wird	17%	40%	36%	8%	100,0%
wohin die Schulfreunde gehen	7%	43%	41%	8%	100,0%

Rundungseffekte beachten! biregio, Bonn

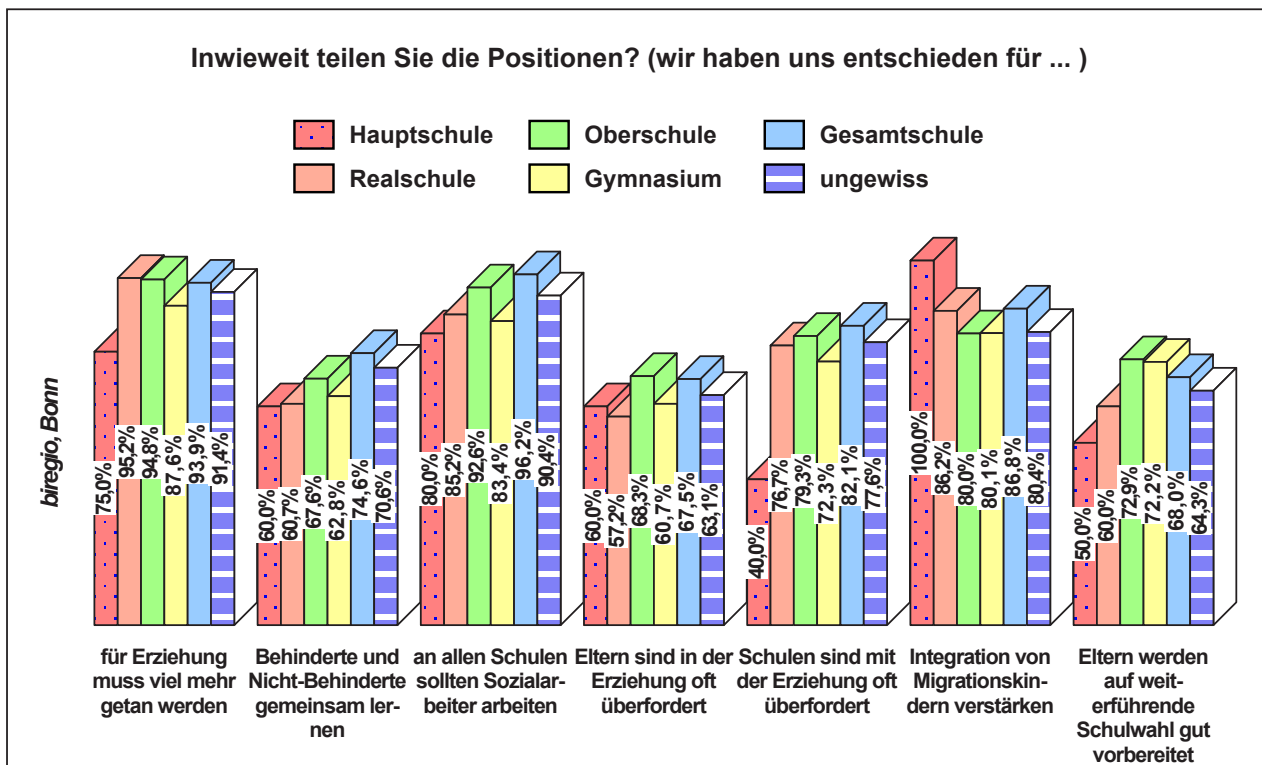


Erziehungsfragen

92% meinen, dass für die Erziehung viel mehr getan werden müsse (Addition: "stimme voll zu" und "stimme eher zu"). Dass die Sozialarbeit Teil aller Schulen sein müsse, trennt die Eltern nicht (90%)! Eltern (64%) und Schulen (78%) werden mit der Erziehung oft als überfordert angesehen. Eltern begreifen die verstärkte Integration von Schülern mit Migrationshintergrund in sehr hohem Maß als Verpflichtung (83%). Viele Eltern (69%) unterstützen die integrative/inklusive Arbeit (gemeinsame Erziehung Behinderte/Kinder mit Förderbedarf und Nicht-Behinderte/Kinder ohne Förderbedarf). Gut auf die Wahl der Sekundarschule fühlen sich nur 67% vorbereitet:

In der Diskussion über die Erziehung gibt es stark unterschiedliche Meinungen.		Frage 8 / 11					
Inwieweit teilen Sie die folgenden Positionen?							
wir haben uns entschieden für:	für Erziehung muss viel mehr getan werden	Behinderte und Nicht-Behinderte gemeinsam lernen	an allen Schulen sollten Sozialarbeiter arbeiten	Eltern sind in der Erziehung oft überfordert	Schulen sind mit der Erziehung oft überfordert	Integration von Migrationskindern verstärken	Eltern werden auf weiterführende Schulwahl gut vorbereitet
Hauptschule	75%	60%	80%	60%	40%	100%	50%
Realschule	95%	61%	85%	57%	77%	86%	60%
Oberschule	95%	68%	93%	68%	79%	80%	73%
Gymnasium	88%	63%	83%	61%	72%	80%	72%
Gesamtschule	94%	75%	96%	68%	82%	87%	68%
ungewiss	91%	71%	90%	63%	78%	80%	64%
insgesamt*	91,8%	69,0%	90,2%	63,7%	77,6%	82,6%	67,3%

* Summe: "stimme voll zu" und "stimme eher zu" biregio, Bonn



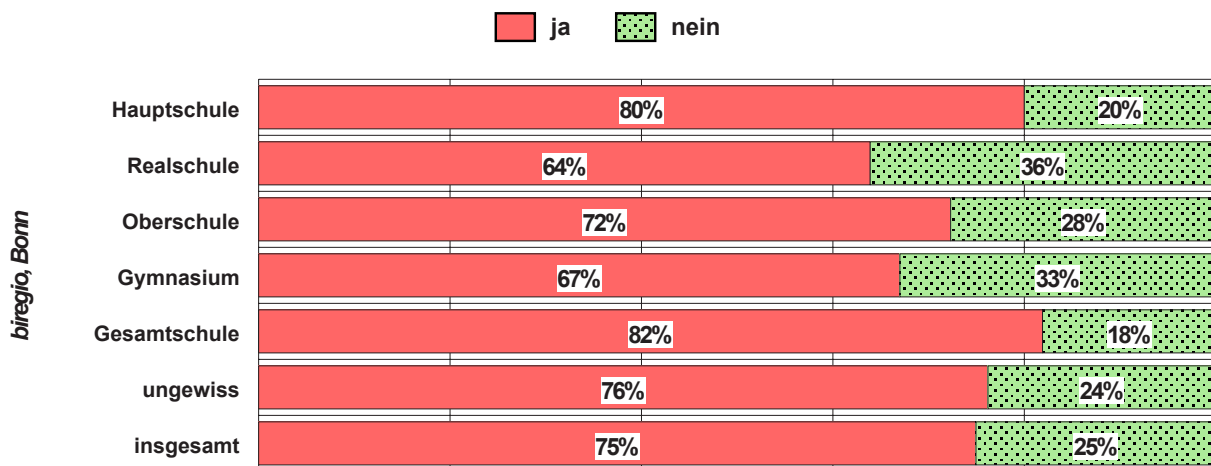
Inklusionsfragen

Die Eltern treten in hohem Maße (74,9%) für die Integration/Inklusion ein - und dies durch alle Schulformen ähnlich. Dies räumt den Schulträgern und ihren Schulen sehr viele Handlungsmöglichkeiten ein:

	In der Gesellschaft wird heute die Integration (Inklusion) von Behinderten diskutiert. Alle Schüler haben nun das Recht, unabhängig von einer Behinderung die gleichen Schulen wie die anderen Kinder auch zu besuchen. Wie denken Sie darüber?		Frage 8 / 23
ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse gut vorstellen:	ja	nein	
Hauptschule	80%	20%	100,0%
Realschule	64%	36%	100,0%
Oberschule	72%	28%	100,0%
Gymnasium	67%	33%	100,0%
Gesamtschule	82%	18%	100,0%
ungewiss	76%	24%	100,0%
insgesamt	75%	25%	100,0%

biregio, Bonn

Ich kann mir mein Kind in einer gemeinsamen Klasse (Integration/Inklusion) gut vorstellen: (wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

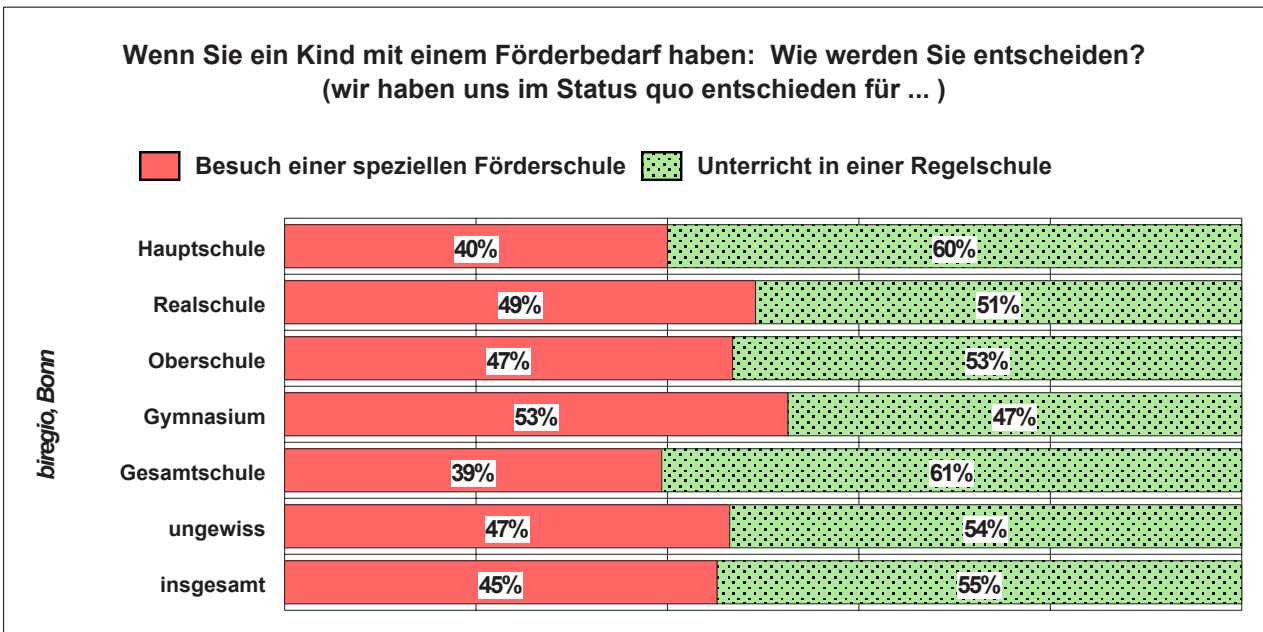


Hätten die Eltern selbst ein behindertes Kind, würden sie sich zu 45,2% für eine Förder- und zu 54,8% für eine inklusive Beschulung entscheiden:



Wenn Sie ein Kind mit Förderbedarf haben:		Frage 8 / 24	
Wie werden Sie entscheiden?			
wir haben uns entschieden für:	Besuch einer speziellen Förderschule	Unterricht in einer Regelschule	
Hauptschule	40%	60%	100,0%
Realschule	49%	51%	100,0%
Oberschule	47%	53%	100,0%
Gymnasium	53%	47%	100,0%
Gesamtschule	39%	61%	100,0%
ungewiss	47%	54%	100,0%
insgesamt	45%	55%	100,0%

biregio, Bonn

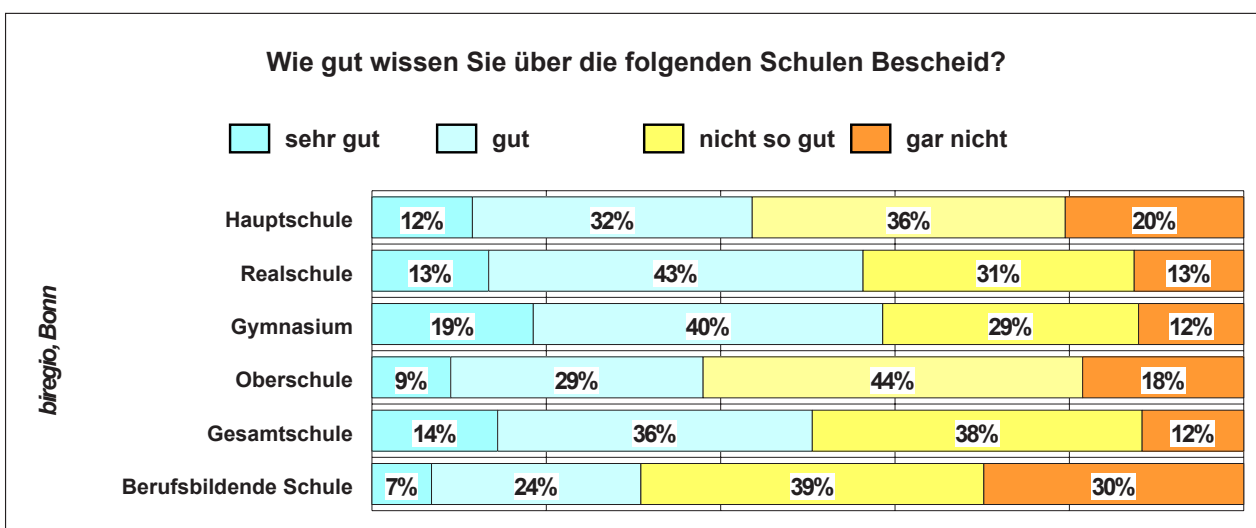


Kenntnis der weiterführenden Schulen

Das Befragungsergebnis ist leider eindeutig: "Sehr gut" oder "gut" fühlen sich nur 44% der Eltern über die Hauptschule informiert, 56% über die Realschule und 59% über das Gymnasium, aber nur 38% über die Oberschule, über die Gesamtschule nur 51% und 31% über die berufsbildende Schule. "Nicht so gut" oder "gar nicht" informiert fühlen sich über die Hauptschule 56%, über die Oberschule 62% und die berufsbildende Schule sogar 69% und über die Gesamtschule 49%!



Wie gut sind Sie über die weiterführenden Schulen und die Anforderungen in diesen Schulen informiert?					Frage 29
Wie gut wissen Sie über die folgenden Schulen Bescheid?					
	sehr gut	gut	nicht so gut	gar nicht	
Hauptschule	12%	32%	36%	20%	100,0%
Realschule	13%	43%	31%	13%	100,0%
Gymnasium	19%	40%	29%	12%	100,0%
Oberschule	9%	29%	44%	18%	100,0%
Gesamtschule	14%	36%	38%	12%	100,0%
Berufsbildende Schule	7%	24%	39%	30%	100,0%
Rundungseffekte beachten!					biregio, Bonn



Schulform und Schulabschluss

An welcher weiterführenden Schule möchten die Eltern "ihr Kind" "allein nach ihren Wünschen" anmelden (Frage 4)? Entgegen der Vermutung vieler, "die" Eltern "wollten doch alle mit ihrem Kind zum Gymnasium", haben 33,0% das Gymnasium benannt und 20,0% fühlen sich noch nicht entschlossen.

Auf die Frage, an welcher Schulform sie denn "ihr Kind voraussichtlich anmelden werden" (Frage 8), haben allerdings nur 19,4% das Gymnasium, 8,6% die Oberschule, 28,1% die Gesamtschule sowie 6,8% die Realschule benannt und 36,7% haben sich als noch nicht entschlossen bezeichnet. Von hohem Aussagewert ist in diesen Kontexten die Präferenz der Eltern für Schulformen in Verbindung mit gewünschten/angebotenen Abschlüssen:

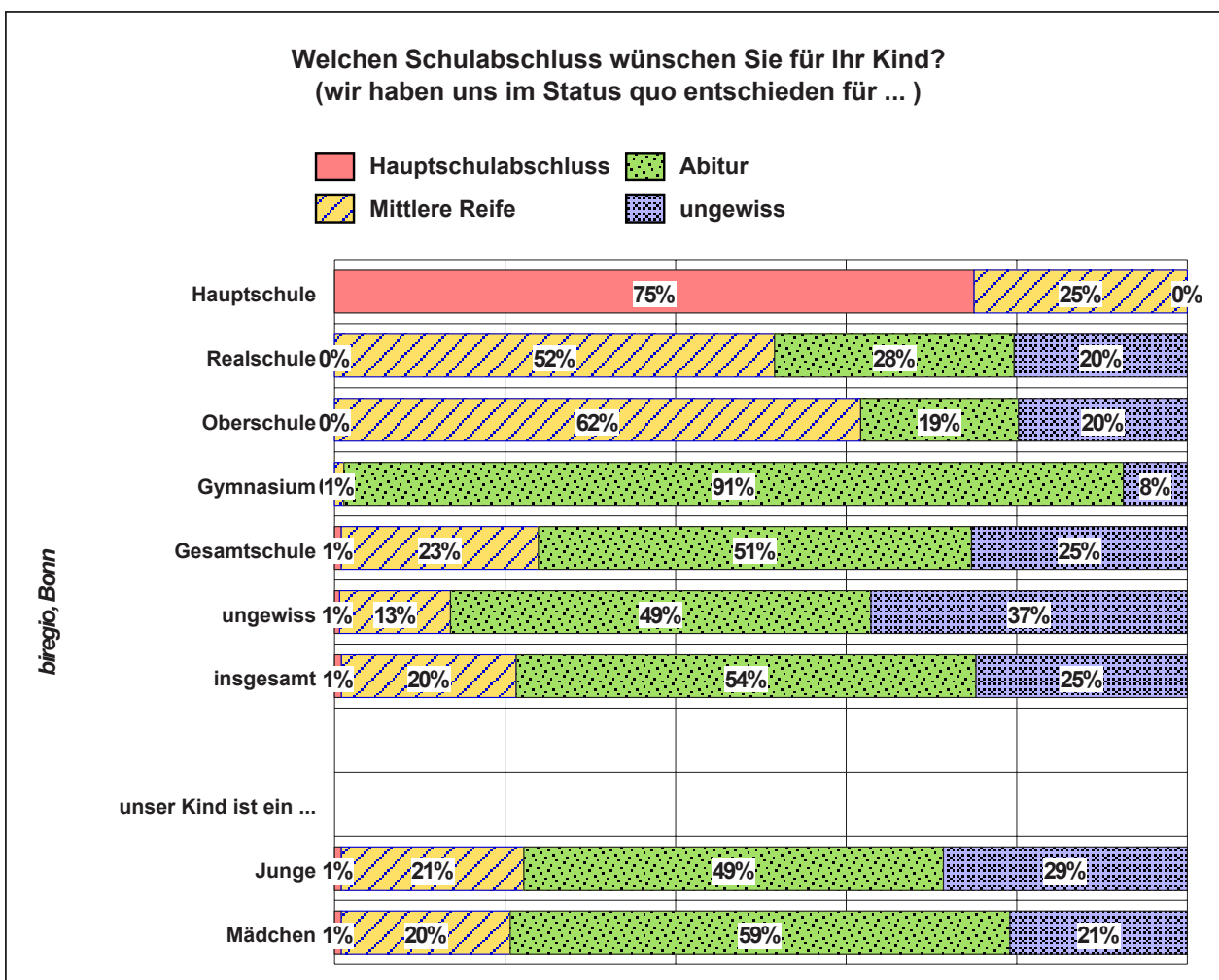
Zum Schulabschlusswunsch befragt (Frage 3), wünschen sich 75% der Eltern, die die Absicht (Frage 8) haben, ihr Kind in der Hauptschule anzumelden (nur 5 insg.) auch den Hauptschulabschluss. 0% sind noch nicht festgelegt, 25% wünschen für ihr Kind die Mittlere Reife, 0% das Abitur. Eltern, die bei der Frage nach der voraussichtlich gewählten Sekundarschule die Schulform Realschule benennen, sind zu 52% auf die Mittlere Reife fokussiert. 28% *wünschen* eigentlich das Abitur (20,3% sehen sich bei der Frage nach dem wünschbaren Abschluss noch nicht festgelegt). Bei der Gesamtschule ist dieser Wunsch noch deutlicher: 50,8% wünschen sich das Abitur. Bei der Oberschule wären es immerhin noch 18,5%.



Eltern, die als Wunschschule das Gymnasium benennen, sind mit Blick auf den Abschluss wenig offen: 1% wünschen die Mittlere Reife, 91% das Abitur und 8% sind noch unfestgelegt. Die auf eine Schulform nach Klasse vier noch nicht festgelegten Eltern tendieren eher zu höheren Schulabschlüssen (13% Mittlere Reife, 49% Abitur, 37% sind auch hier noch unsicher):

Welchen Schulabschluss wünschen Sie für Ihr Kind?*					Frage 8 / 3
wir haben uns entschieden für:	Hauptschulabschluss	Mittlere Reife	Abitur	ungewiss	
Hauptschule	75%	25%	0%	0%	100,0%
Realschule	0%	52%	28%	20%	100,0%
Oberschule	0%	62%	19%	20%	100,0%
Gymnasium	0%	1%	91%	8%	100,0%
Gesamtschule	1%	23%	51%	25%	100,0%
ungewiss	1%	13%	49%	37%	100,0%
insgesamt	0,8%	20,5%	53,9%	24,8%	100,0%
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 3
Junge	1%	21%	49%	29%	100,0%
Mädchen	1%	20%	59%	21%	100,0%

biregio, Bonn

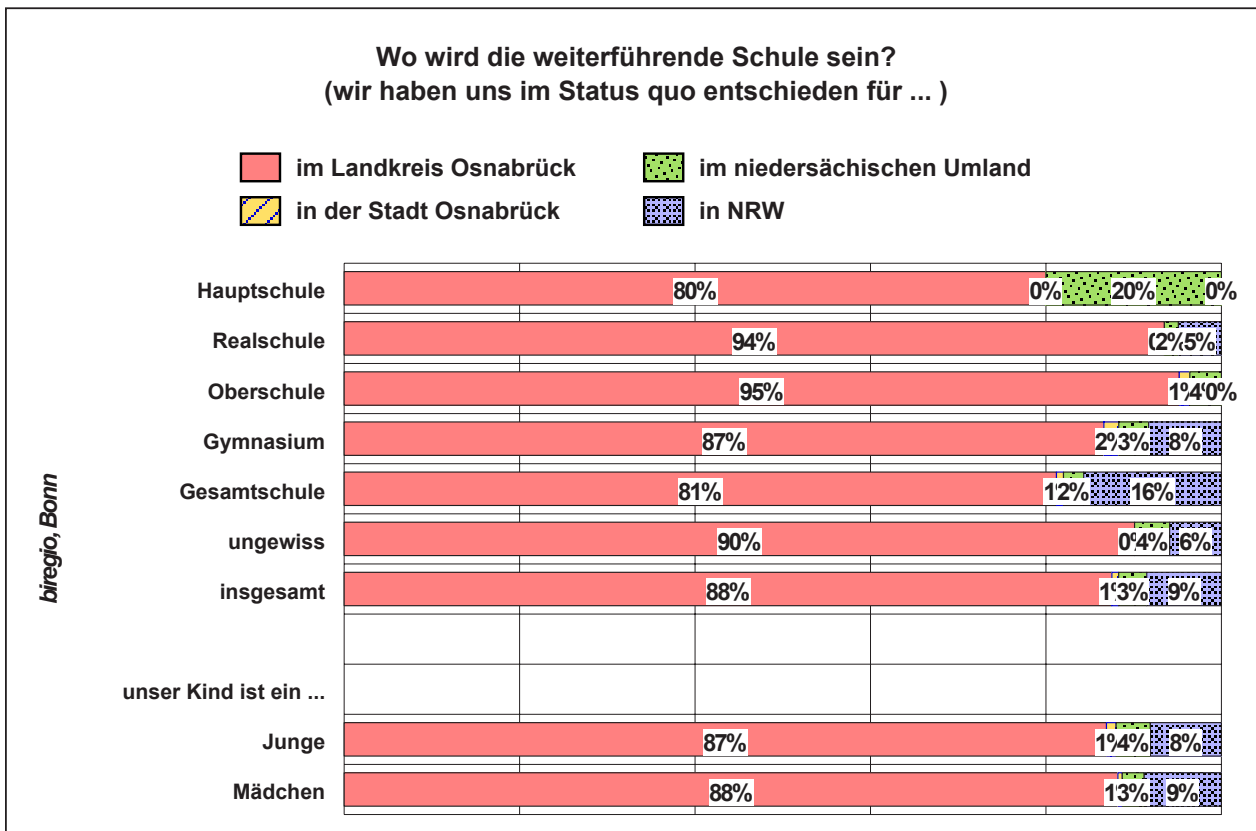


Themenkomplex Anwahl der Schulen

Der Besuch der Sekundarschule außerhalb des Kreises (d.h. inklusive der Stadt Osnabrück) spielt für die Eltern vor Ort eine Rolle. 1% der Grundschulleitern wollen die Sekundarschule ihres Kindes in der Stadt Osnabrück suchen, 3% im sonstigen niedersächsischen Umland, 9% sind auf Nordrhein-Westfalen fokussiert. So erklären 12,5% der Eltern der zum Befragungszeitpunkt noch kleinen Kinder in der Stadt Melle, dass sie außenorientiert sind.

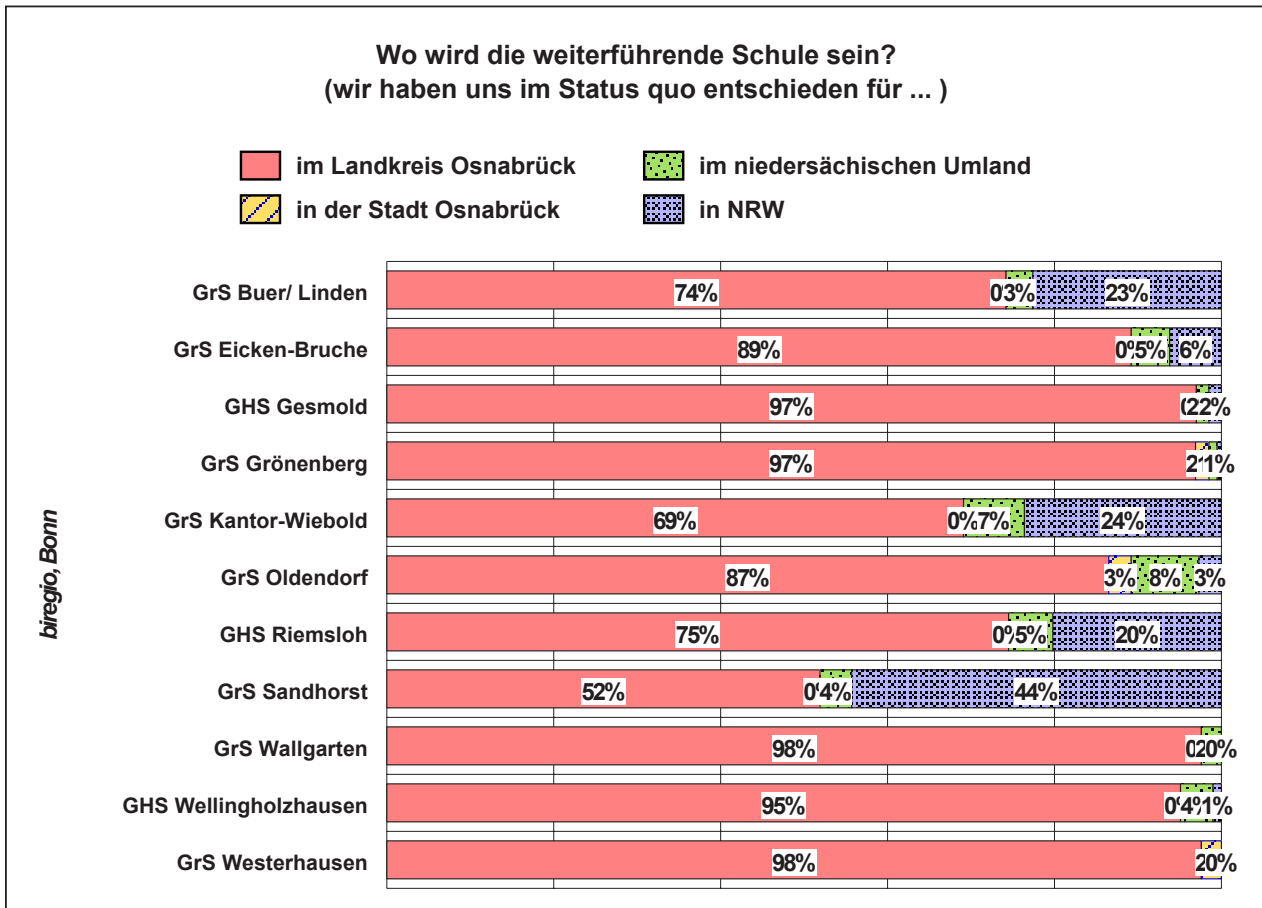
Wenn Sie heute schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Wo wird diese Schule sein?					Frage 8 / 9
wir haben uns entschieden für:	im Landkreis Osnabrück	in der Stadt Osnabrück	im niedersächsischen Umland	in NRW	
Hauptschule	80%	0%	20%	0%	100,0%
Realschule	94%	0%	2%	5%	100,0%
Oberschule	95%	1%	4%	0%	100,0%
Gymnasium	87%	2%	3%	8%	100,0%
Gesamtschule	81%	1%	2%	16%	100,0%
ungewiss	90%	0%	4%	6%	100,0%
insgesamt	87,5%	0,8%	3,2%	8,5%	100,0%
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 9
Junge	87%	1%	4%	8%	100,0%
Mädchen	88%	1%	3%	9%	100,0%

biregio, Bonn



	Wenn Sie heute schon wissen, auf welche weiterführende Schule Ihr Kind nach der 4. Klasse gehen wird: Wo wird diese Schule sein?				Frage 9
unser Kind besucht die Grundschule ...	im Landkreis Osnabrück	in der Stadt Osnabrück	im niedersächsischen Umland	in NRW	
GrS Buer/ Linden	74%	0%	3%	23%	100,0%
GrS Eicken-Bruche	89%	0%	5%	6%	100,0%
GHS Gesmold	97%	0%	2%	2%	100,0%
GrS Grönenberg	97%	2%	1%	1%	100,0%
GrS Kantor-Wiebold	69%	0%	7%	24%	100,0%
GrS Oldendorf	87%	3%	8%	3%	100,0%
GHS Riemsloh	75%	0%	5%	20%	100,0%
GrS Sandhorst	52%	0%	4%	44%	100,0%
GrS Wallgarten	98%	0%	2%	0%	100,0%
GHS Wellingholzhausen	95%	0%	4%	1%	100,0%
GrS Westerhausen	98%	2%	0%	0%	100,0%

biregio, Bonn



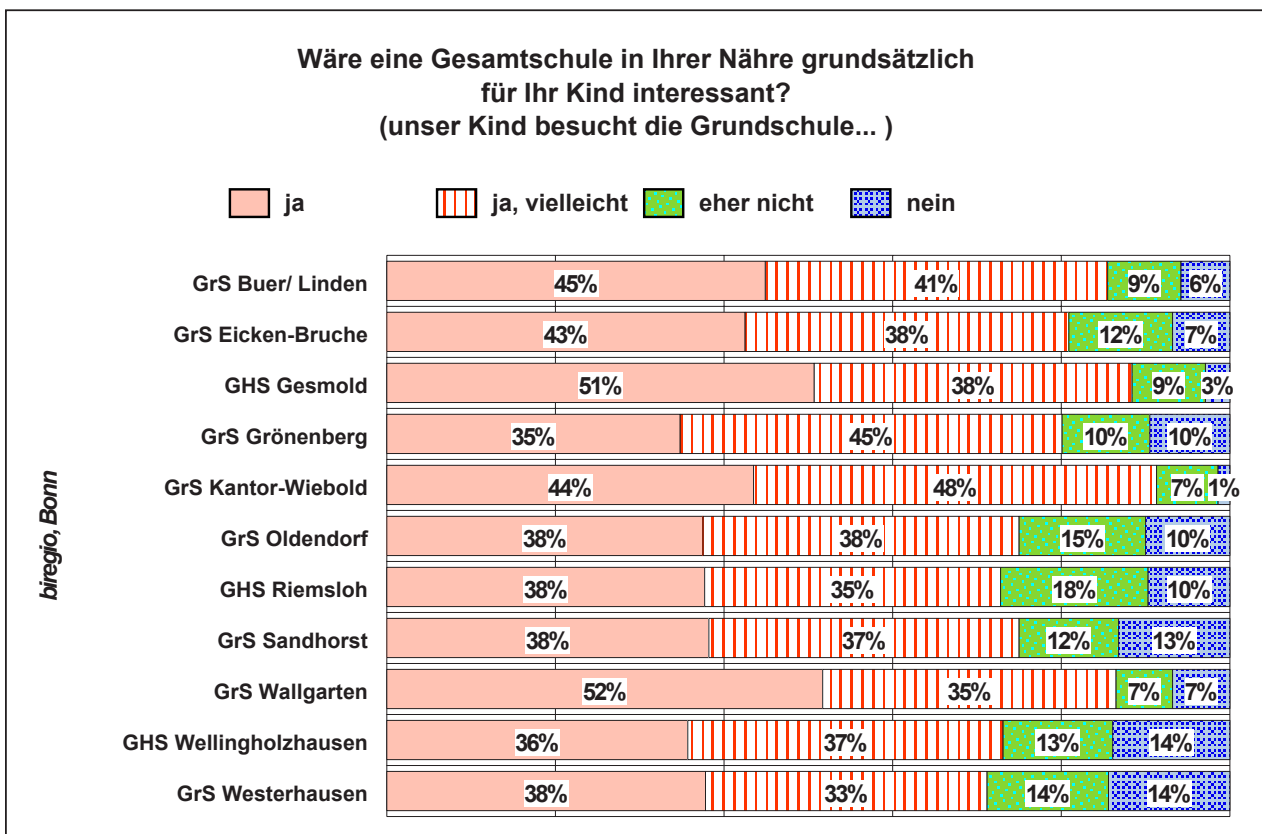
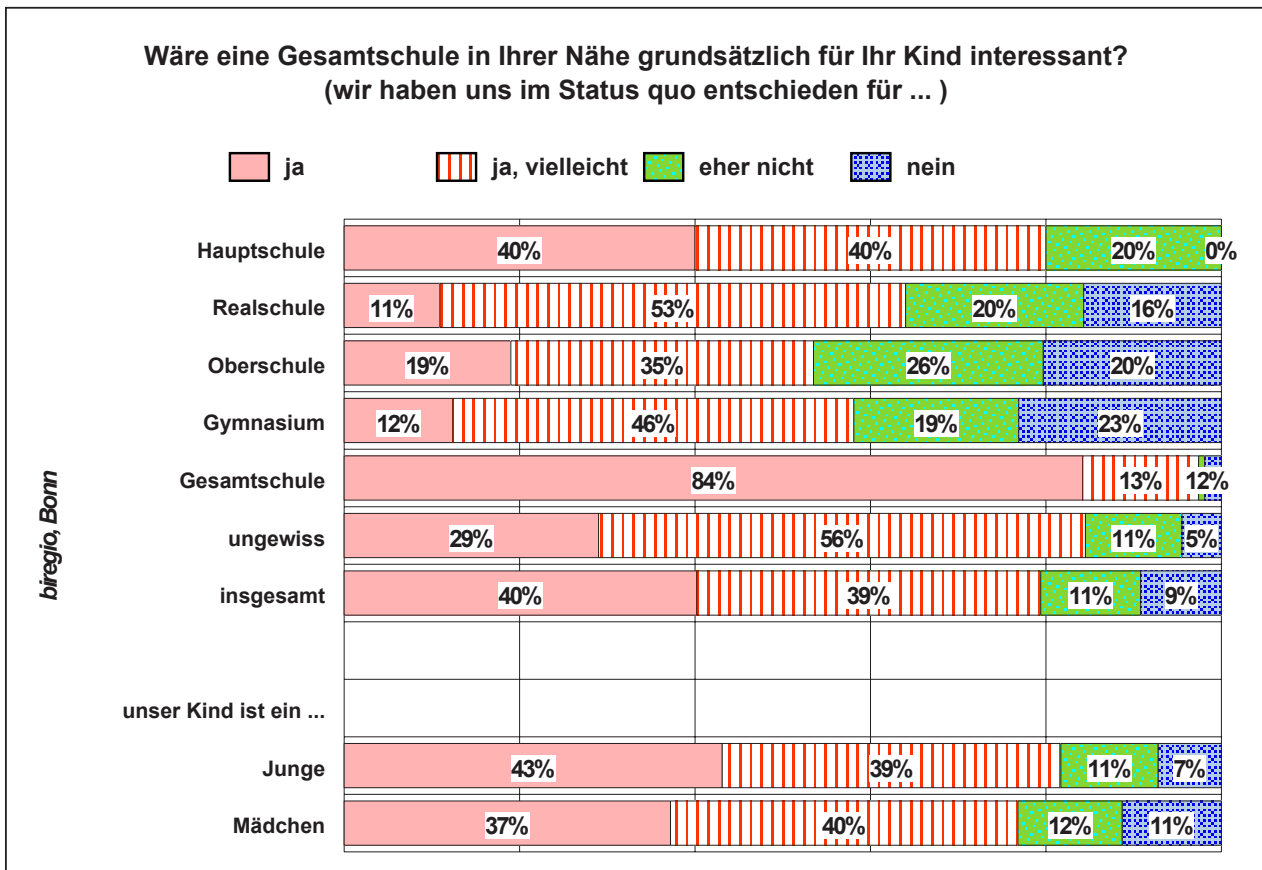
Themenkomplex Gesamtschule

Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr

Die Frage, ob Eltern vor Ort für ihr Kind "grundsätzlich" eine Gesamtschule in ihrer Nähe befürworten würden, ist wie folgt beantwortet: 40,2% "ja", 39,2% "ja, vielleicht" und nur 20,6% "eher nicht" oder "nein":

Im Landkreis Osnabrück gibt es bereits integrierte Gesamtschulen.					
Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?					
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	
					Frage 8 / 14
Hauptschule	40%	40%	20%	0%	100,0%
Realschule	11%	53%	20%	16%	100,0%
Oberschule	19%	35%	26%	20%	100,0%
Gymnasium	12%	46%	19%	23%	100,0%
Gesamtschule	84%	13%	1%	2%	100,0%
ungewiss	29%	56%	11%	5%	100,0%
insgesamt	40%	39%	11%	9%	100,0%
<i>unser Kind ist ein ...</i>					Frage 2 / 14
Junge	43%	39%	11%	7%	100,0%
Mädchen	37%	40%	12%	11%	100,0%
<i>Grundschule ...</i>					Frage 14
GrS Buer/ Linden	45%	41%	9%	6%	100,0%
GrS Eicken-Bruche	43%	38%	12%	7%	100,0%
GHS Gesmold	51%	38%	9%	3%	100,0%
GrS Grönenberg	35%	45%	10%	10%	100,0%
GrS Kantor-Wiebold	44%	48%	7%	1%	100,0%
GrS Oldendorf	38%	38%	15%	10%	100,0%
GHS Riemsloh	38%	35%	18%	10%	100,0%
GrS Sandhorst	38%	37%	12%	13%	100,0%
GrS Wallgarten	52%	35%	7%	7%	100,0%
GHS Wellingholzhausen	36%	37%	13%	14%	100,0%
GrS Westerhausen	38%	33%	14%	14%	100,0%
					<i>biregio, Bonn</i>



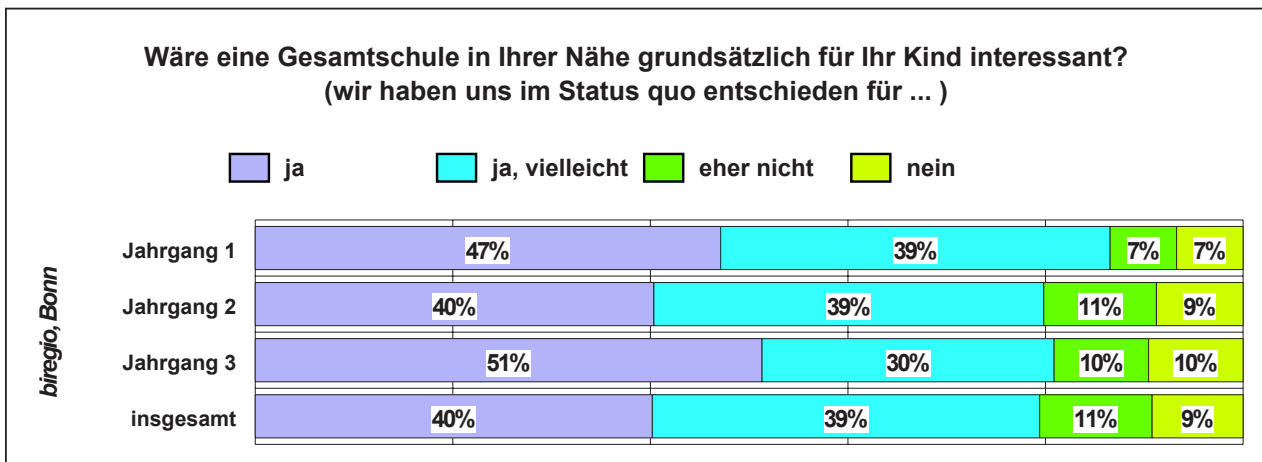
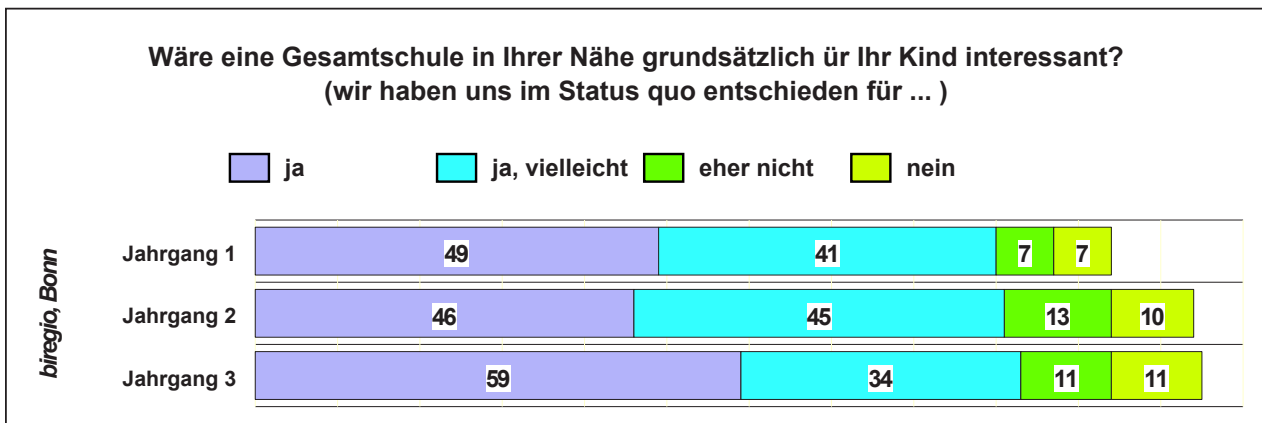


Eine Gesamtschule in der Nähe und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen

Die Bedarfe an einer Gesamtschule in der Nähe werden nun nach den drei befragten Jahrgängen dokumentiert:

Im Landkreis Osnabrück gibt es bereits integrierte Gesamtschulen.					
Wenn Sie an Ihr Kind denken: Wäre eine Gesamtschule in Ihrer Nähe grundsätzlich für Ihr Kind interessant?					
Jahrgang	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 1 / 14
Jahrgang 1	49	41	7	7	104
in Prozenten	47%	39%	7%	7%	100,0%
Jahrgang 2	46	45	13	10	114
in Prozenten	40%	39%	11%	9%	100,0%
Jahrgang 3	59	34	11	11	115
in Prozenten	51%	30%	10%	10%	100,0%
insgesamt	154	120	31	28	333
in Prozenten	40%	39%	11%	9%	100,0%

Bei Kreuztabellierungen Effekte durch Nicht-Eintragung bei einem Item beachten! *biregio, Bonn*



Themenkomplex Oberschule

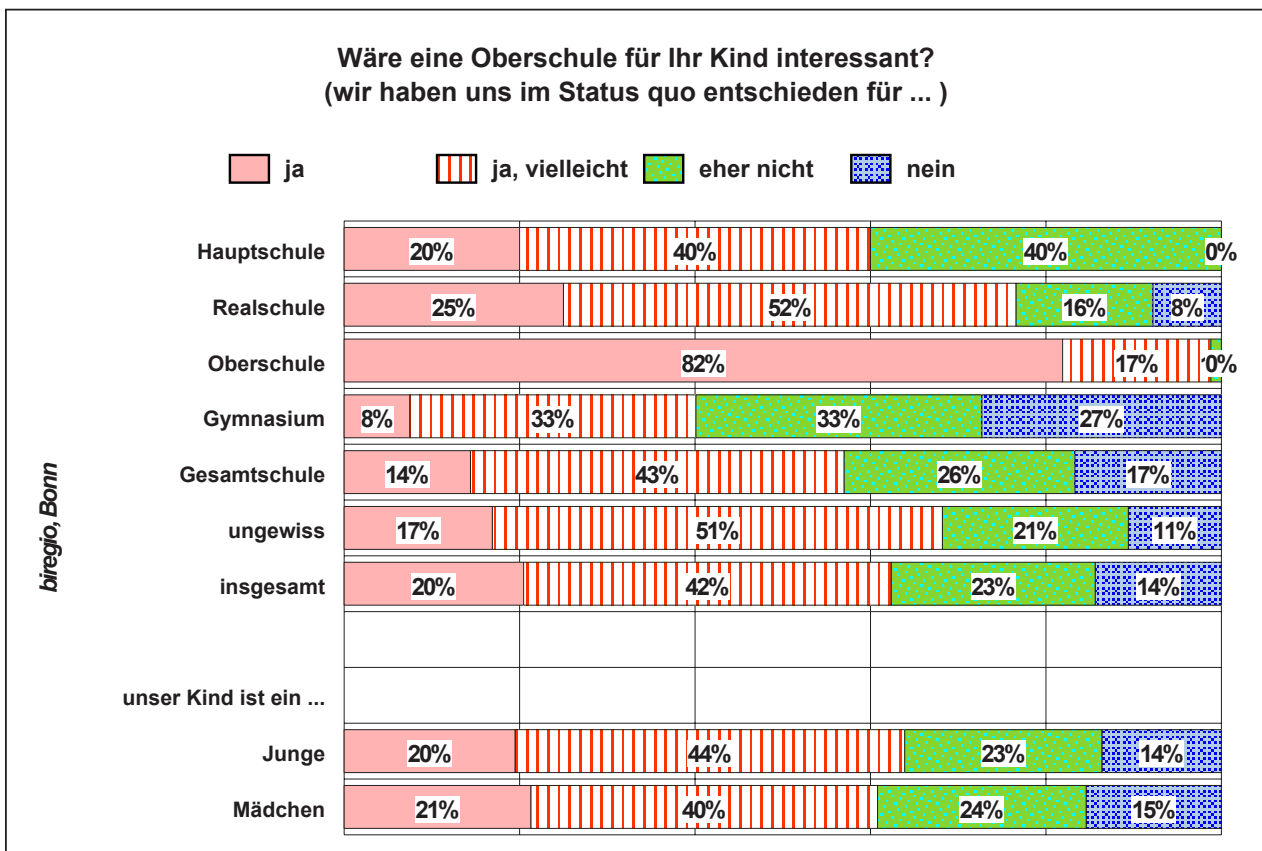
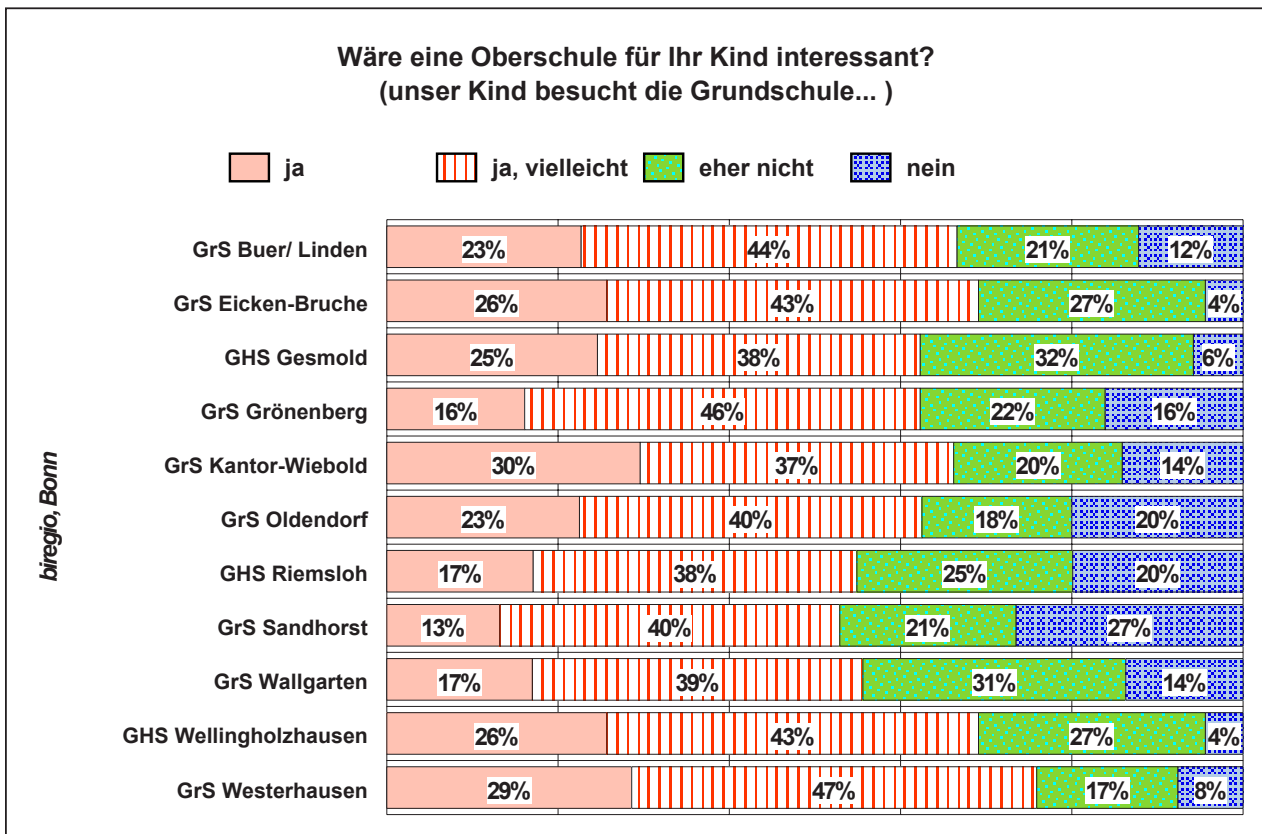
Die Oberschule und der Bedarf an ihr

Mit Blick auf die künftig möglichen *Sekundarschulangebote* wünschen sich die Elterngruppen aller Schulformen vor Ort für ihr eigenes Kind mit einem Anteil von 20% die Oberschule ("ja"). 42% wünschen sich die Oberschule nur "ja, vielleicht". Für ein "eher nicht" entscheiden sich 23% und für ein klares "Nein" zur Oberschule 14%:

Nun gibt es in Niedersachsen die Möglichkeit, Oberschulen einzurichten. Diese verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.					
Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?					
wir haben uns entschieden für:	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	Frage 8 / 12
Hauptschule	20%	40%	40%	0%	100,0%
Realschule	25%	52%	16%	8%	100,0%
Oberschule	82%	17%	1%	0%	100,0%
Gymnasium	8%	33%	33%	27%	100,0%
Gesamtschule	14%	43%	26%	17%	100,0%
ungewiss	17%	51%	21%	11%	100,0%
insgesamt	20%	42%	23%	14%	100,0%
unser Kind ist ein ...					
Junge	20%	44%	23%	14%	Frage 2 / 12 100,0%
Mädchen	21%	40%	24%	15%	100,0%
Grundschule ...					
GrS Buer/ Linden	23%	44%	21%	12%	Frage 12 100,0%
GrS Eicken-Bruche	26%	43%	27%	4%	100,0%
GHS Gesmold	25%	38%	32%	6%	100,0%
GrS Grönenberg	16%	46%	22%	16%	100,0%
GrS Kantor-Wiebold	30%	37%	20%	14%	100,0%
GrS Oldendorf	23%	40%	18%	20%	100,0%
GHS Riemsloh	17%	38%	25%	20%	100,0%
GrS Sandhorst	13%	40%	21%	27%	100,0%
GrS Wallgarten	17%	39%	31%	14%	100,0%
GHS Wellingholzhausen	26%	43%	27%	4%	100,0%
GrS Westerhausen	29%	47%	17%	8%	100,0%

biregio, Bonn

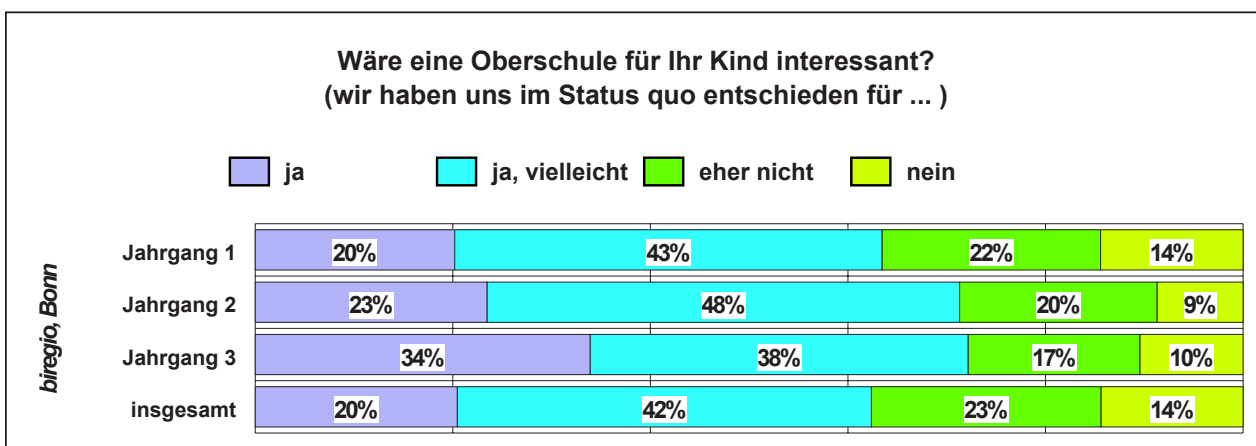
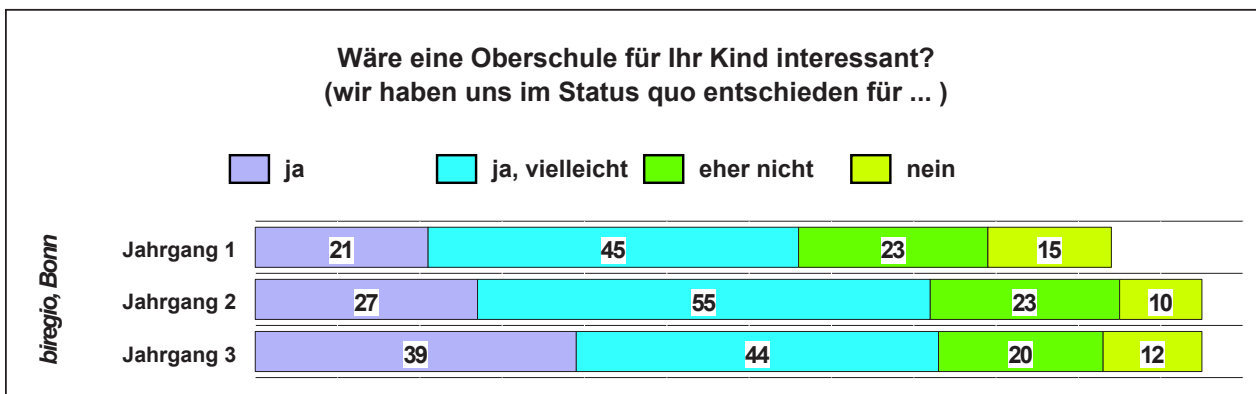




Die Oberschule und der Bedarf an ihr nach Jahrgängen

Die Bedarfe an einer Oberschule werden nun ebenfalls nach den befragten Jahrgängen dokumentiert:

<p>Nun gibt es in Niedersachsen die Möglichkeit, Oberschulen einzurichten. Diese verbinden die Hauptschule und die Realschule bis Klasse 10 in einer Schule und vergeben deren Abschlüsse. Die Schüler sollen länger gemeinsam lernen. Einige Oberschulen können auch einen gymnasialen Zweig haben.</p> <p>Wäre eine Oberschule grundsätzlich für Ihr Kind interessant?</p>					
<i>Jahrgang</i>	ja	ja, vielleicht	eher nicht	nein	<i>Frage 1 / 12</i>
Jahrgang 1	21	45	23	15	104
in Prozenten	20%	43%	22%	14%	100,0%
Jahrgang 2	27	55	23	10	115
in Prozenten	23%	48%	20%	9%	100,0%
Jahrgang 3	39	44	20	12	115
in Prozenten	34%	38%	17%	10%	100,0%
insgesamt	87	144	66	37	334
in Prozenten	20%	42%	23%	14%	100,0%
Bei Kreuztabellierungen Effekte durch Nicht-Eintragung bei einem Item beachten!					<i>biregio, Bonn</i>

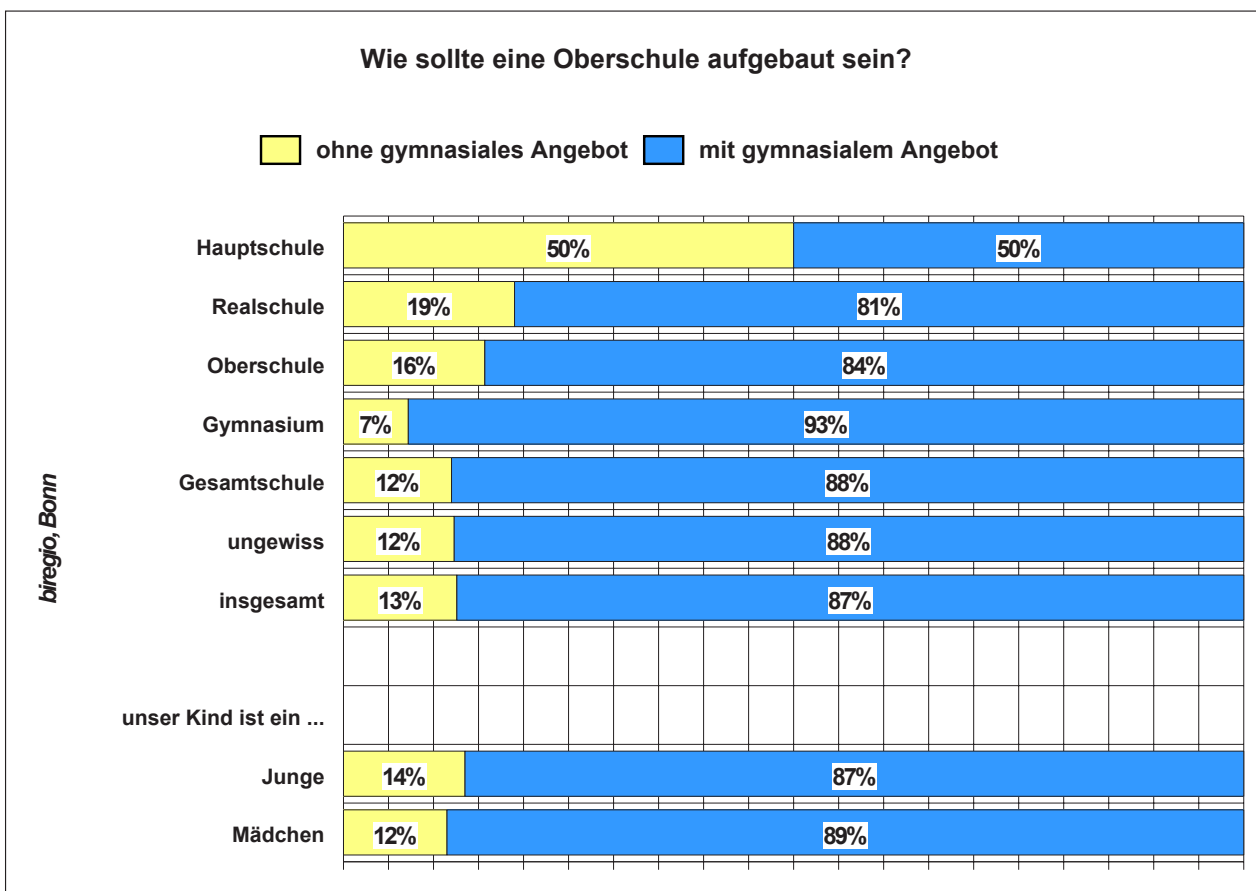


Oberschule und gymnasiales Angebot

Wenn die Eltern wählen könnten, möchten sie sich die Oberschule mit einem gymnasialen Angebot für ihr Kind sichern (87,4%). In fast allen Elterngruppen - Ausnahme: zukünftige Hauptschuleltern - dominiert der Wunsch nach einer Oberschule mit einem gymnasialen Angebot:

Wenn Sie eine Oberschule für Ihr Kind bevorzugen, wie sollte diese aufgebaut sein?			Frage 8 / 13
wir haben uns entscheiden für:	ohne gymnasiales Angebot	mit gymnasialem Angebot	
Hauptschule	50%	50%	100,0%
Realschule	19%	81%	100,0%
Oberschule	16%	84%	100,0%
Gymnasium	7%	93%	100,0%
Gesamtschule	12%	88%	100,0%
ungewiss	12%	88%	100,0%
insgesamt	12,6%	87,4%	100,0%
unser Kind ist ein ...			Frage 2 / 13
Junge	14%	87%	100,0%
Mädchen	12%	89%	100,0%

biregio, Bonn

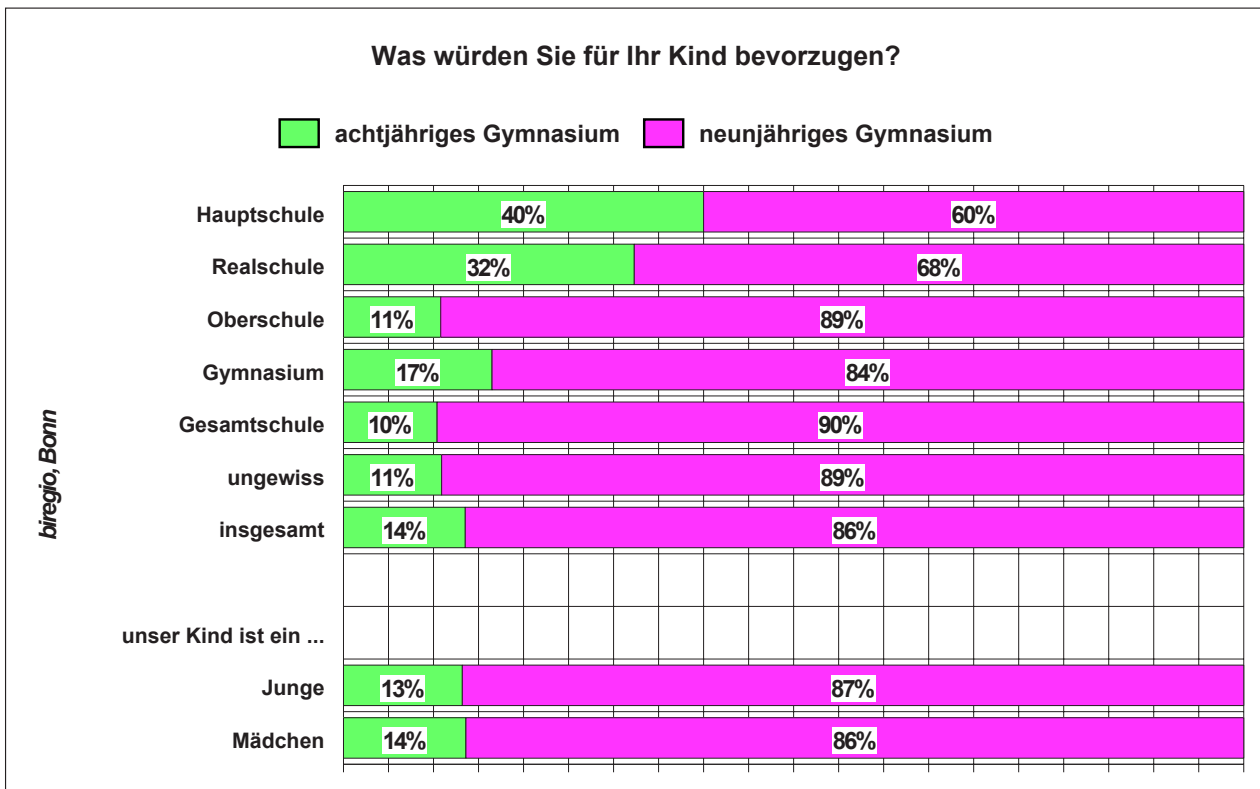


Das Gymnasium - G8 oder G9

Hier ist das Hauptaugenmerk vor allem auf die Eltern zu legen, die sich für ihr Kind wahrscheinlich für ein Gymnasium oder die Gesamtschule entscheiden werden oder noch "ungewiss" sind (diese Eltern sind ja eher "gymnasiale"): Nur 14% der Eltern der Grundschul Kinder bevorzugen ein achtjähriges Gymnasium. Das neunjährige wünschen sich 86% der Eltern. Bei den gymnasialen Eltern votieren 84% für die Neunjährigkeit und bei den "ungewissen" 89%; bei den Gesamtschuleltern 90%:

		Generell arbeiten die Gymnasien in Niedersachsen achtjährig bis zum Abitur. Wenn es die Wahl zwischen acht und neun Jahren gäbe: Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?		Frage 8 / 17
<i>wir haben uns entscheiden für:</i>		achtjähriges Gymnasium	neunjähriges Gymnasium	
Hauptschule		40%	60%	100,0%
Realschule		32%	68%	100,0%
Oberschule		11%	89%	100,0%
Gymnasium		17%	84%	100,0%
Gesamtschule		10%	90%	100,0%
ungewiss		11%	89%	100,0%
insgesamt		13,5%	86,5%	100,0%
<i>unser Kind ist ein ...</i>				Frage 2 / 17
Junge		13%	87%	100,0%
Mädchen		14%	86%	100,0%

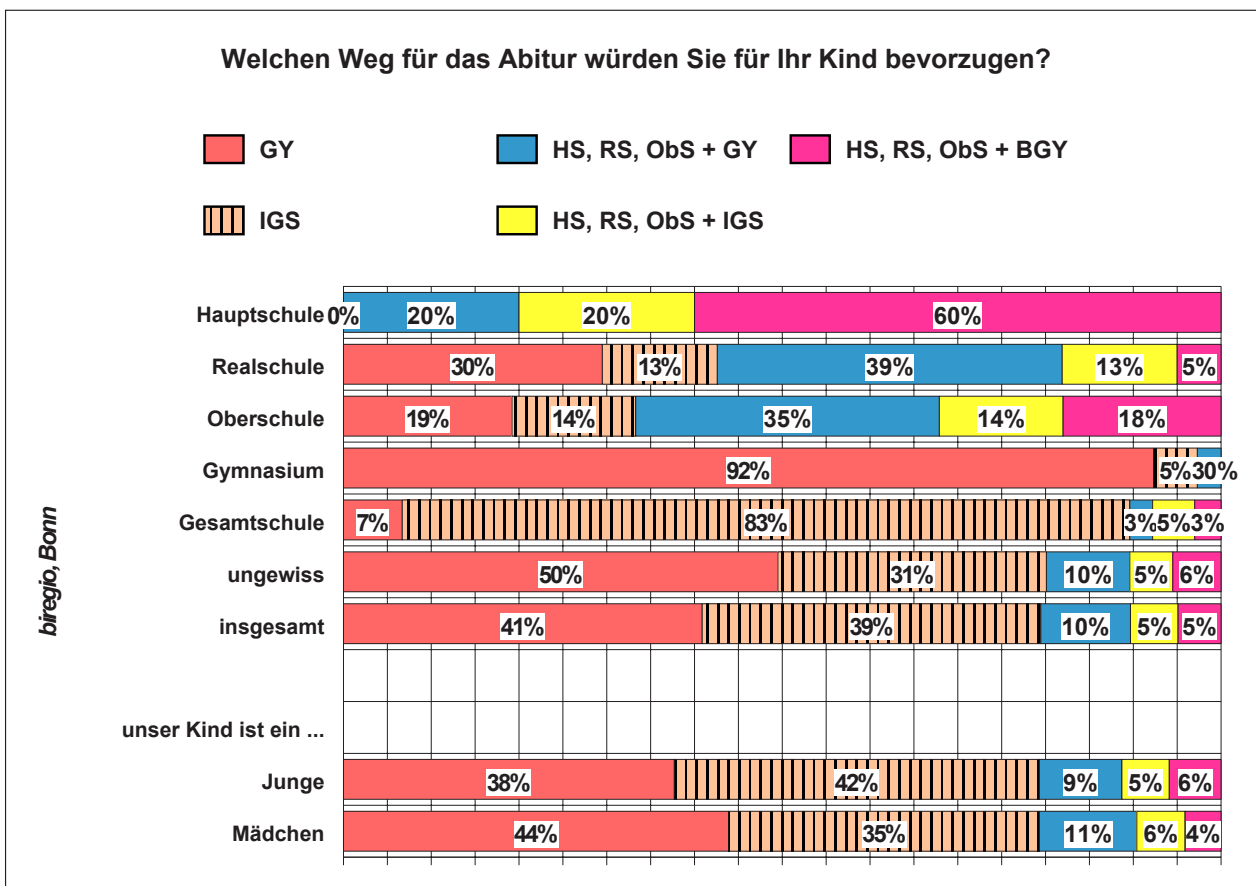
biregio, Bonn



Die Oberstufe und die verschiedenen Wege zum Abitur

41% der Eltern bevorzugen eine Oberstufe in einem Gymnasium und 39% die in einer Gesamtschule. Eine Oberstufe im Gymnasium nach dem Besuch der Haupt-/Real-/Oberschule bevorzugen 10%:

In Niedersachsen kann man das Abitur auf verschiedenen Wegen erreichen. Diese Wege sind gleichwertig. Welchen Weg würden Sie für Ihr Kind bevorzugen, wenn es das Abitur schaffen kann?						Frage 8 / 16
wir haben uns entschieden für:	GY	IGS	HS, RS, ObS + GY	HS, RS, ObS + IGS	HS, RS, ObS + BGY	
Hauptschule	0%	0%	20%	20%	60%	100,0%
Realschule	30%	13%	39%	13%	5%	100,0%
Oberschule	19%	14%	35%	14%	18%	100,0%
Gymnasium	92%	5%	3%	0%	0%	100,0%
Gesamtschule	7%	83%	3%	5%	3%	100,0%
ungewiss	50%	31%	10%	5%	6%	100,0%
insgesamt	40,9%	38,6%	10,2%	5,4%	4,9%	100,0%
unser Kind ist ein ...						Frage 2 / 16
Junge	38%	42%	9%	5%	6%	100,0%
Mädchen	44%	35%	11%	6%	4%	100,0%
ObS = Oberschule, BGY = Berufliches Gymnasium						biregio, Bonn



Themenkomplex Ganztagsschule

Bei der Frage sind drei Alternativen vorgegeben worden: Halbtagschule, Halbtagschule mit Mittagstisch und der Ganztagschule:

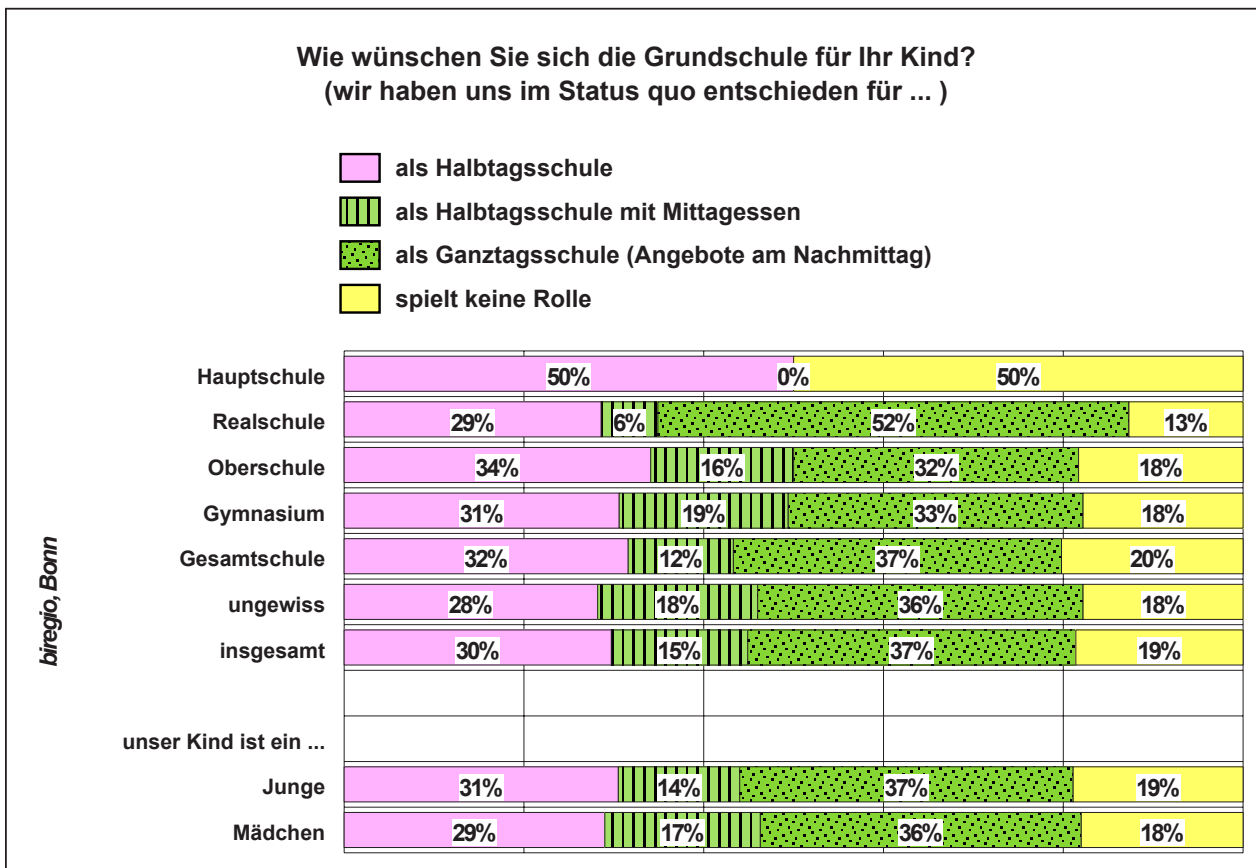
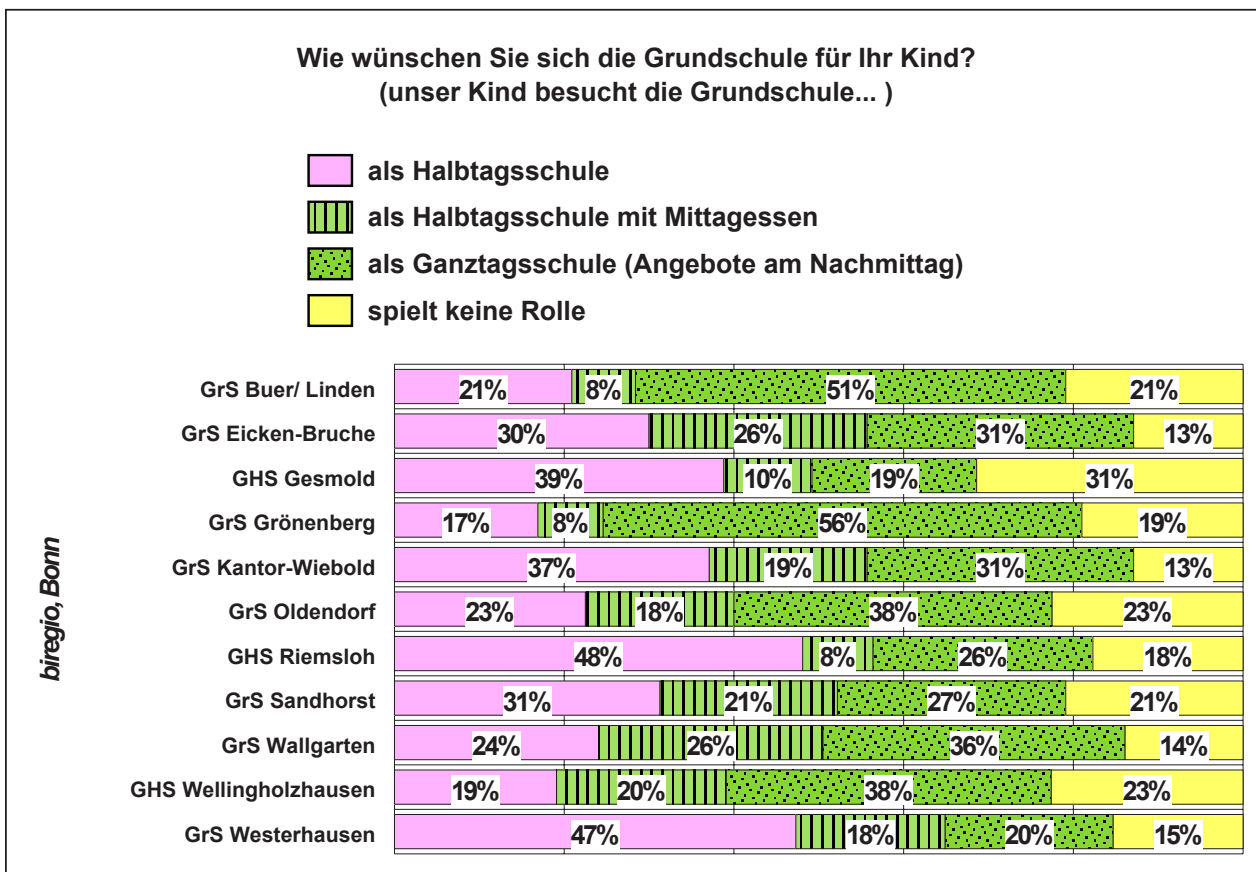
Grundschule als Ganztagschule

Mit Blick auf die *Grundschule* wollen 30% eine Halbtagschule. 37% wünschen sie sich als Ganztagschule mit Angeboten. 15% wollen sie als Halbtagschule mit Mittagessen. Für 19% spielt es keine Rolle:

<i>Grundschule</i>	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				<i>Frage 8 / 30.1</i>
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	als Halbtags- schule	als Halbtagschu- le mit Mittagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	
Hauptschule	50%	0%	0%	50%	100,0%
Realschule	29%	6%	52%	13%	100,0%
Oberschule	34%	16%	32%	18%	100,0%
Gymnasium	31%	19%	33%	18%	100,0%
Gesamtschule	32%	12%	37%	20%	100,0%
ungewiss	28%	18%	36%	18%	100,0%
insgesamt	30%	15%	37%	19%	100,0%
<i>unser Kind ist ein ...</i>					<i>Frage 2 / 30.1</i>
Junge	31%	14%	37%	19%	100,0%
Mädchen	29%	17%	36%	18%	100,0%
<i>Grundschule ...</i>					<i>Frage 30.1</i>
GrS Buer/ Linden	21%	8%	51%	21%	100,0%
GrS Eicken-Bruch	30%	26%	31%	13%	100,0%
GHS Gesmold	39%	10%	19%	31%	100,0%
GrS Grönenberg	17%	8%	56%	19%	100,0%
GrS Kantor-Wiebecke	37%	19%	31%	13%	100,0%
GrS Oldendorf	23%	18%	38%	23%	100,0%
GHS Riemsloh	48%	8%	26%	18%	100,0%
GrS Sandhorst	31%	21%	27%	21%	100,0%
GrS Wallgarten	24%	26%	36%	14%	100,0%
GHS Wellingholzhausen	19%	20%	38%	23%	100,0%
GrS Westerhause	47%	18%	20%	15%	100,0%

biregio, Bonn





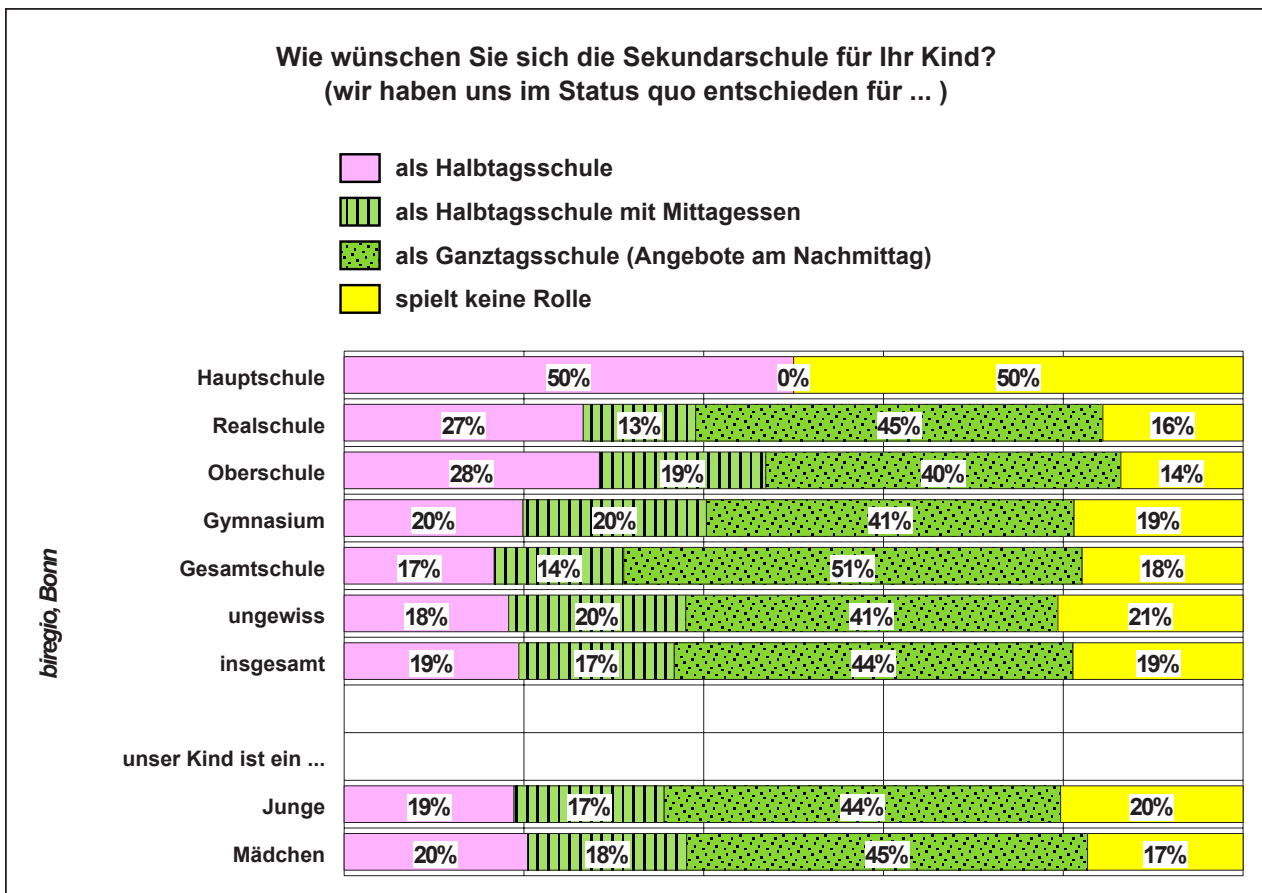
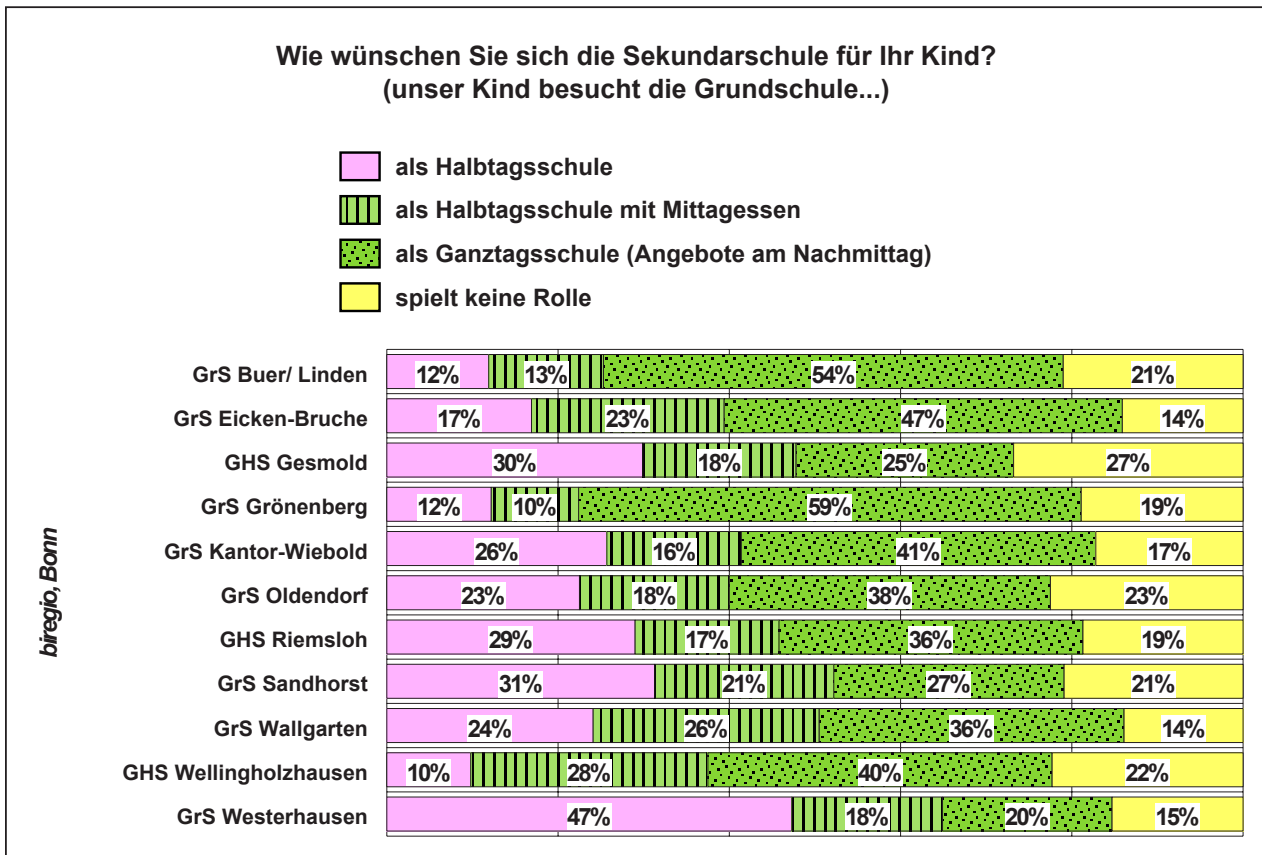
Sekundarschule als Ganztagschule

Mit Blick auf die *Sekundarschule* wünschen sich die Elterngruppen aller Schulformen diese zu 19% als Halbtagschule. 44% wünschen sich die Sekundarschule als Ganztagschule mit Angeboten am Nachmittag. Weitere 17% erstreben für ihr Kind die Sekundarschule als Halbtagschule mit Mittagessen. Für 19% "spielt der Ganztag keine Rolle".

In der Hauptschule sind es 50%, die die Halbtagschule fordern, in der Realschule 27%, in der Oberschule 28%, im Gymnasium 20%, bei den mit Blick auf eine Schulform noch "ungewissen Eltern" 18% sowie bei den Gesamtschuleltern 17%. Regionale Unterschiede kennzeichnen die Bedarfe an der Ganztagschule:

<i>Sekundarschule</i>	Wünschen Sie die Schulzeit bis zum Mittag, eine Schule mit einem Mittagessen oder die Schule mit Mittagessen und Angeboten am Nachmittag?				<i>Frage 8 / 30.2</i>
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	als Halbtags- schule	als Halbtags- schule mit Mit- tagessen	als Ganztags- schule (Angebote am Nachmittag)	spielt keine Rolle	
Hauptschule	50%	0%	0%	50%	100,0%
Realschule	27%	13%	45%	16%	100,0%
Oberschule	28%	19%	40%	14%	100,0%
Gymnasium	20%	20%	41%	19%	100,0%
Gesamtschule	17%	14%	51%	18%	100,0%
ungewiss	18%	20%	41%	21%	100,0%
insgesamt	19%	17%	44%	19%	100,0%
<i>unser Kind ist ein ...</i>					<i>Frage 2 / 30.2</i>
Junge	19%	17%	44%	20%	100,0%
Mädchen	20%	18%	45%	17%	100,0%
<i>Grundschule ...</i>					<i>Frage 30.2</i>
GrS Buer/ Linden	12%	13%	54%	21%	100,0%
GrS Eicken-Bruche	17%	23%	47%	14%	100,0%
GHS Gesmold	30%	18%	25%	27%	100,0%
GrS Grönenberg	12%	10%	59%	19%	100,0%
GrS Kantor-Wiebold	26%	16%	41%	17%	100,0%
GrS Oldendorf	23%	18%	38%	23%	100,0%
GHS Riemsloh	29%	17%	36%	19%	100,0%
GrS Sandhorst	31%	21%	27%	21%	100,0%
GrS Wallgarten	24%	26%	36%	14%	100,0%
GHS Wellingholzhausen	10%	28%	40%	22%	100,0%
GrS Westerhausen	47%	18%	20%	15%	100,0%
					<i>biregio, Bonn</i>





Geld für die Ganztagschule

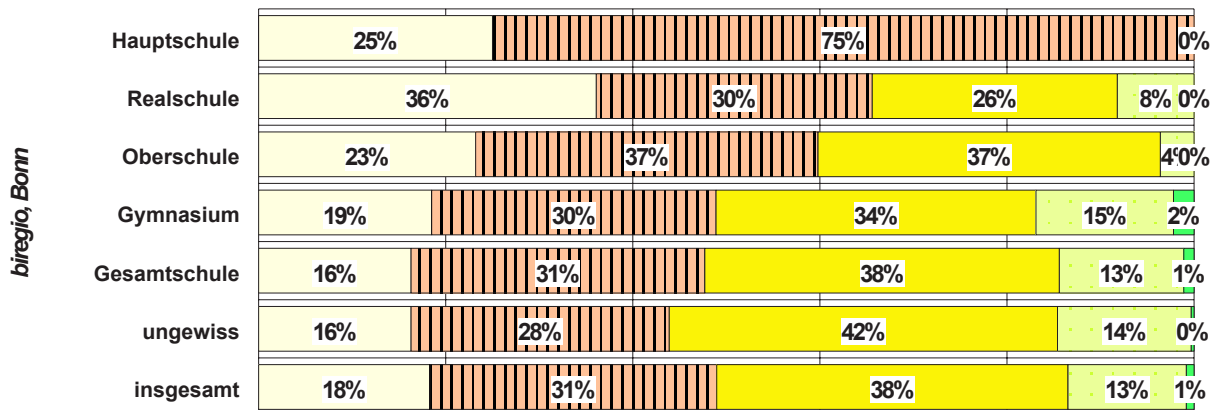
In hohem Maße wissen Eltern, dass eine solche Schule Kosten verursacht und würden den Wert des Ganztags zumeist so hoch einschätzen, dass sie dafür Geld zahlen. Nur 18% möchten oder können "gar nichts" geben. 68% würden zwischen 30 und 50 Euro geben wollen und weitere 13% noch mehr:

wir haben uns entschieden für:	Was sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagschule mit Mittagstisch zu bezahlen?					Frage 8 / 32
	gar nichts	30 €	50 €	100 €	mehr als 100 €	
Hauptschule	25%	75%	0%	0%	0%	100,0%
Realschule	36%	30%	26%	8%	0%	100,0%
Oberschule	23%	37%	37%	4%	0%	100,0%
Gymnasium	19%	30%	34%	15%	2%	100,0%
Gesamtschule	16%	31%	38%	13%	1%	100,0%
ungewiss	16%	28%	42%	14%	0%	100,0%
insgesamt	18,3%	30,7%	37,6%	12,7%	0,8%	100,0%

biregio, Bonn

Was Sind Sie bereit, im Monat für eine Ganztagschule inkl. Mittagessen zu bezahlen? (wir haben uns im Status quo entschieden für ...)

gar nichts
 30 €
 50 €
 100 €
 mehr als 100 €



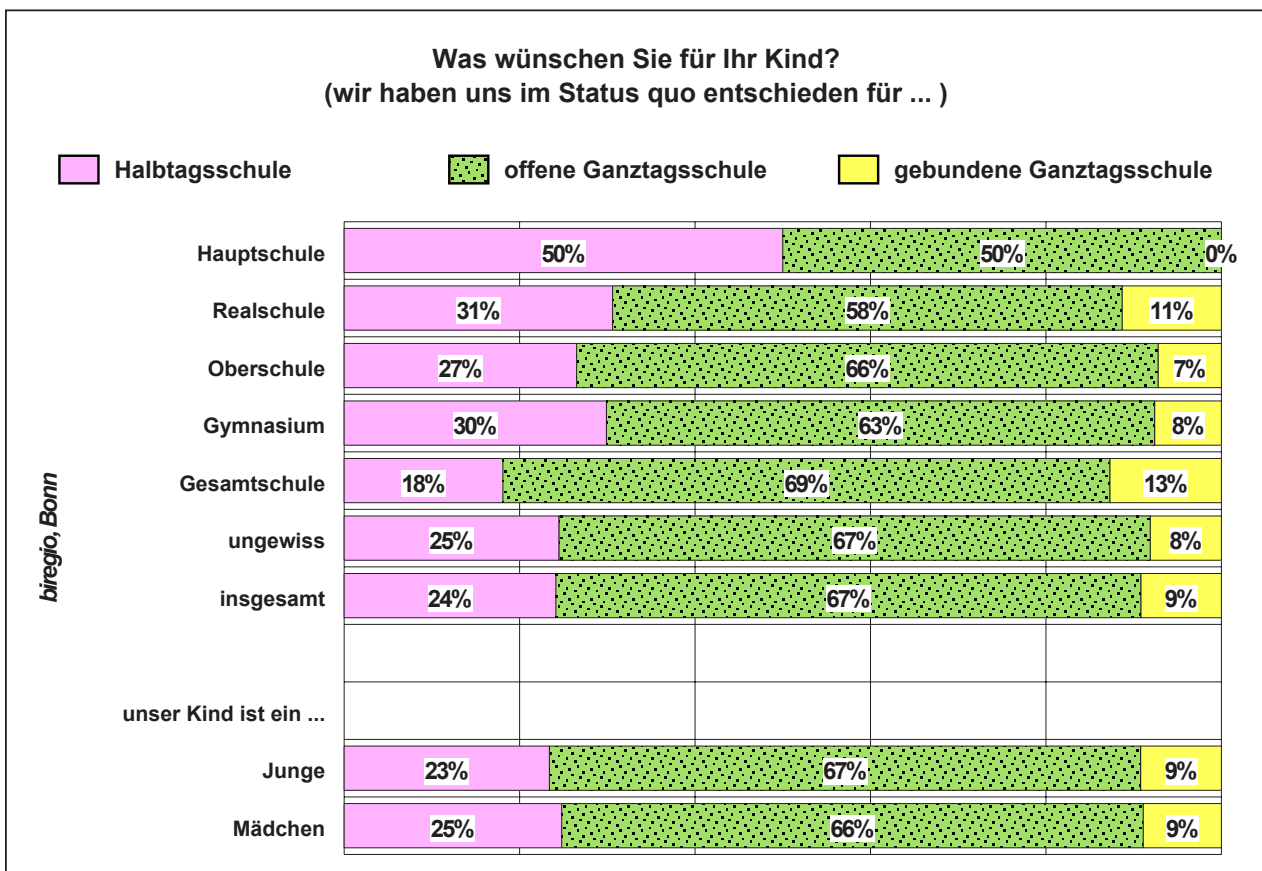
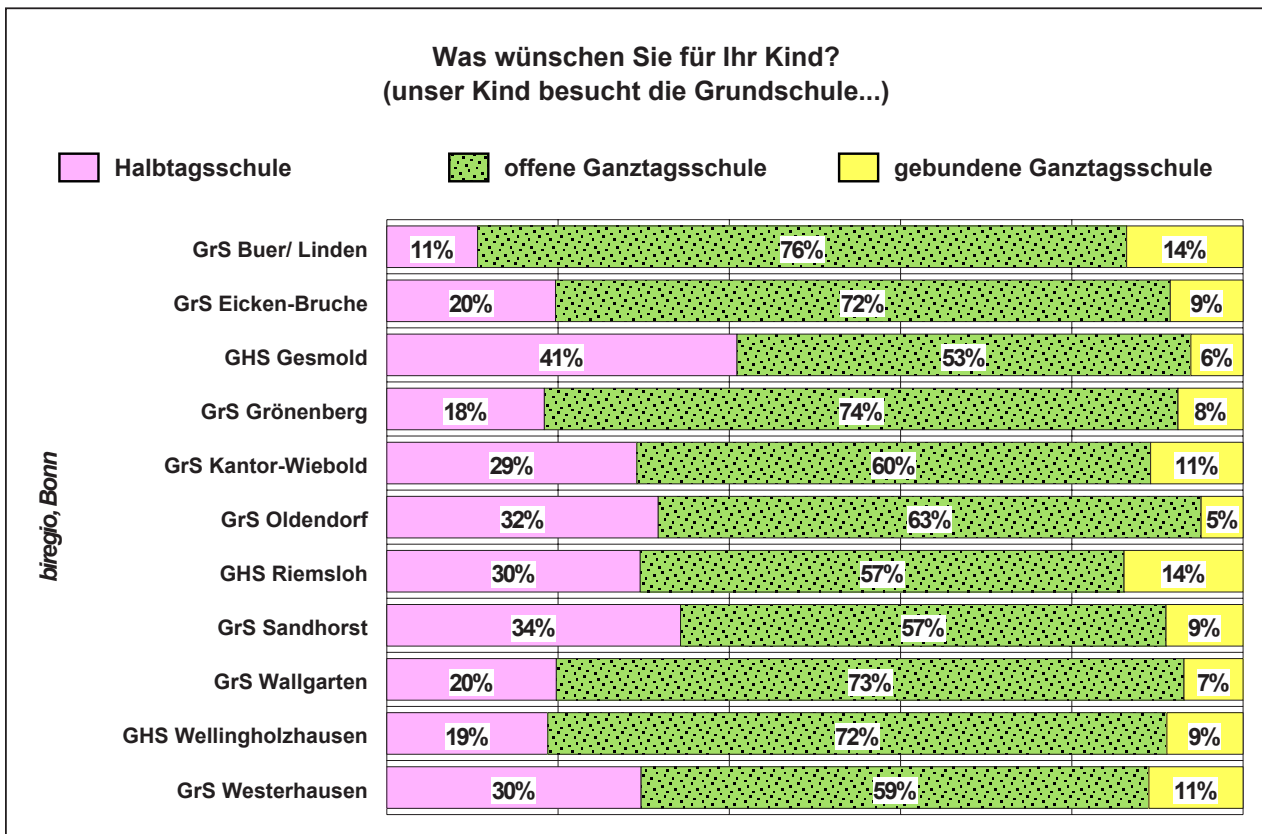
Halbttag - Offene Ganztagsschule - Gebundene Ganztagsschule

Die Frage nach dem Halbttag oder dem Ganzttag ist in der Befragung noch einmal spezifiziert worden. Dabei wird zum einen die Frage nach dem Halbttag aufgenommen und zum anderen der Versuch unternommen, die Nachfrage nach dem offenen und nach einem gebundenen Ganzttag auszuloten. Mit dieser dreifachen Alternative konfrontiert, votieren 24% der Eltern für die Halbttagsschule. 67% würden die offene Form und derzeit 9% die gebundene Form bevorzugen:

Nun gibt es eine Diskussion darüber, ob die Schulen am Nachmittag offene Angebote ("offene Ganztagsschule") oder eine feste Ganzttagsschule für die Kinder ("gebundene Ganzttagsschule") unterbreiten sollen. Was würden Sie für Ihr Kind bevorzugen?				
<i>wir haben uns entschieden für:</i>	Halbttagsschule	offene Ganzttagsschule	gebundene Ganzttagsschule	
Hauptschule	50%	50%	0%	100,0%
Realschule	31%	58%	11%	100,0%
Oberschule	27%	66%	7%	100,0%
Gymnasium	30%	63%	8%	100,0%
Gesamtschule	18%	69%	13%	100,0%
ungewiss	25%	67%	8%	100,0%
insgesamt	24%	67%	9%	100,0%
<i>unser Kind ist ein ...</i>				
Junge	23%	67%	9%	100,0%
Mädchen	25%	66%	9%	100,0%
<i>Grundschule ...</i>				
GrS Buer/ Linden	11%	76%	14%	100,0%
GrS Eicken-Bruche	20%	72%	9%	100,0%
GHS Gesmold	41%	53%	6%	100,0%
GrS Grönenberg	18%	74%	8%	100,0%
GrS Kantor-Wiebold	29%	60%	11%	100,0%
GrS Oldendorf	32%	63%	5%	100,0%
GHS Riemsloh	30%	57%	14%	100,0%
GrS Sandhorst	34%	57%	9%	100,0%
GrS Wallgarten	20%	73%	7%	100,0%
GHS Wellingholzhaus	19%	72%	9%	100,0%
GrS Westerhausen	30%	59%	11%	100,0%

biregio, Bonn





Die Ganztagschule - ein Resümee

Nachweislich der Befragung mit einem hohen Rücklauf (71,5% im Landkreis Osnabrück insgesamt) melden 52% der zukünftigen Sekundarschuleltern Betreuungswünsche und -erwartungen an. Der Anteil indifferenter Eltern ("spielt keine Rolle") liegt bei 19%. Der Elternanteil, der eine ganztägige Beschulung wünscht, steigt. Mit der über viele Jahre zu beobachtenden steigenden Akzeptanz und entsprechend sinkenden Halbtagswerten nimmt der Anteil der "indifferenten Ausweicher" ("spielt keine Rolle") zu.

Besondere Bedingungen der Kinder und ihrer Elternhäuser

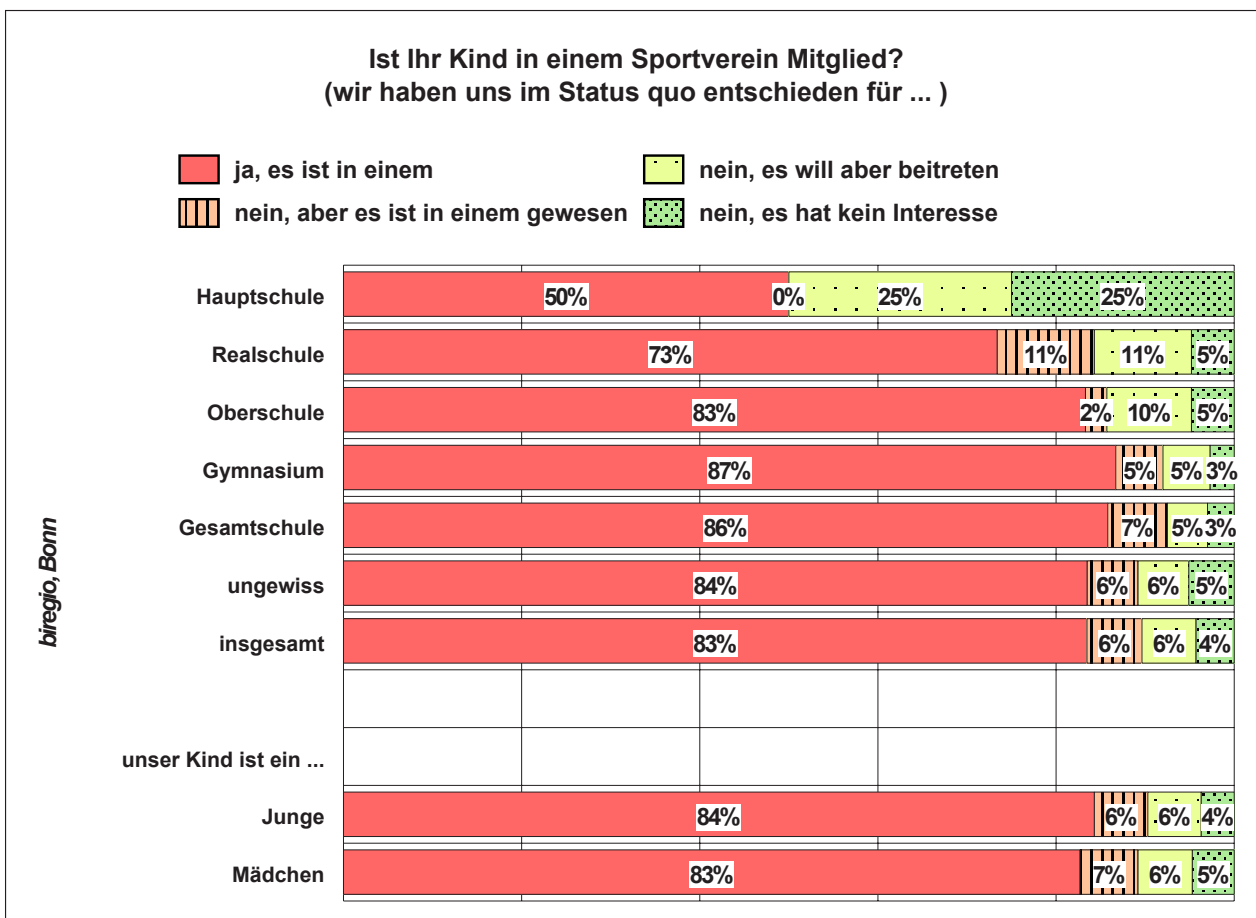
Schüler Mitglied im Sportverein

Die Aufgliederung der Partizipation von Grundschulkindern an einem Sportverein nach Elterngruppen zeigt neben strukturellen Ähnlichkeiten markante Differenzen. So sind zwar 83% der Kinder im Verein, 6% wollen in einen eintreten, doch haben ihn 6% bis zum 8. Lebensjahr wieder verlassen und 4% der Eltern sehen bei Ihrem Kind kein Interesse daran.

Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Hauptschulkindern sind nur 50% ihrer Kinder im Verein und 0% haben ihn wieder verlassen. Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Realschulkindern sind 73% ihrer Kinder im Verein und 11% haben ihn wieder verlassen. Dagegen sind bei den "gymnasialen Eltern" 87% der Kinder im Verein; nur 5% haben ihn wieder verlassen. Bei den Oberschuleltern sind es 83% bzw. 2%, bei den Gesamtschuleltern 86% bzw. 7%.

Ist Ihr Kind in einem Sportverein Mitglied?					Frage 8 / 33
wir haben uns entschieden für:	ja, es ist in einem	nein, aber es ist in einem gewesen	nein, es will aber beitreten	nein, es hat kein Interesse	
Hauptschule	50%	0%	25%	25%	100,0%
Realschule	73%	11%	11%	5%	100,0%
Oberschule	83%	2%	10%	5%	100,0%
Gymnasium	87%	5%	5%	3%	100,0%
Gesamtschule	86%	7%	5%	3%	100,0%
ungewiss	84%	6%	6%	5%	100,0%
insgesamt	83,5%	6,2%	6,1%	4,3%	100,0%
unser Kind ist ein ...					Frage 2 / 33
Junge	84%	6%	6%	4%	100,0%
Mädchen	83%	7%	6%	5%	100,0%
					biregio, Bonn





Eltern Mitglied im Sportverein

Diese Antworten sind mit dem Blick auf die Eltern und ihre Mitgliedschaft im Sportverein/Fitness-Studio zu vergleichen. Wichtig ist, wie Eltern sich organisieren und eigene Dispositionen an die Kinder weitergeben bzw. Haltungen vorleben können. 55% sind in einem Verein oder Studio, 27% waren in einem oder wollen eintreten und 19% haben "kein Interesse" an einem. So haben 81% der Eltern mehr oder minder ausgeprägt Kontakt zum Sport.

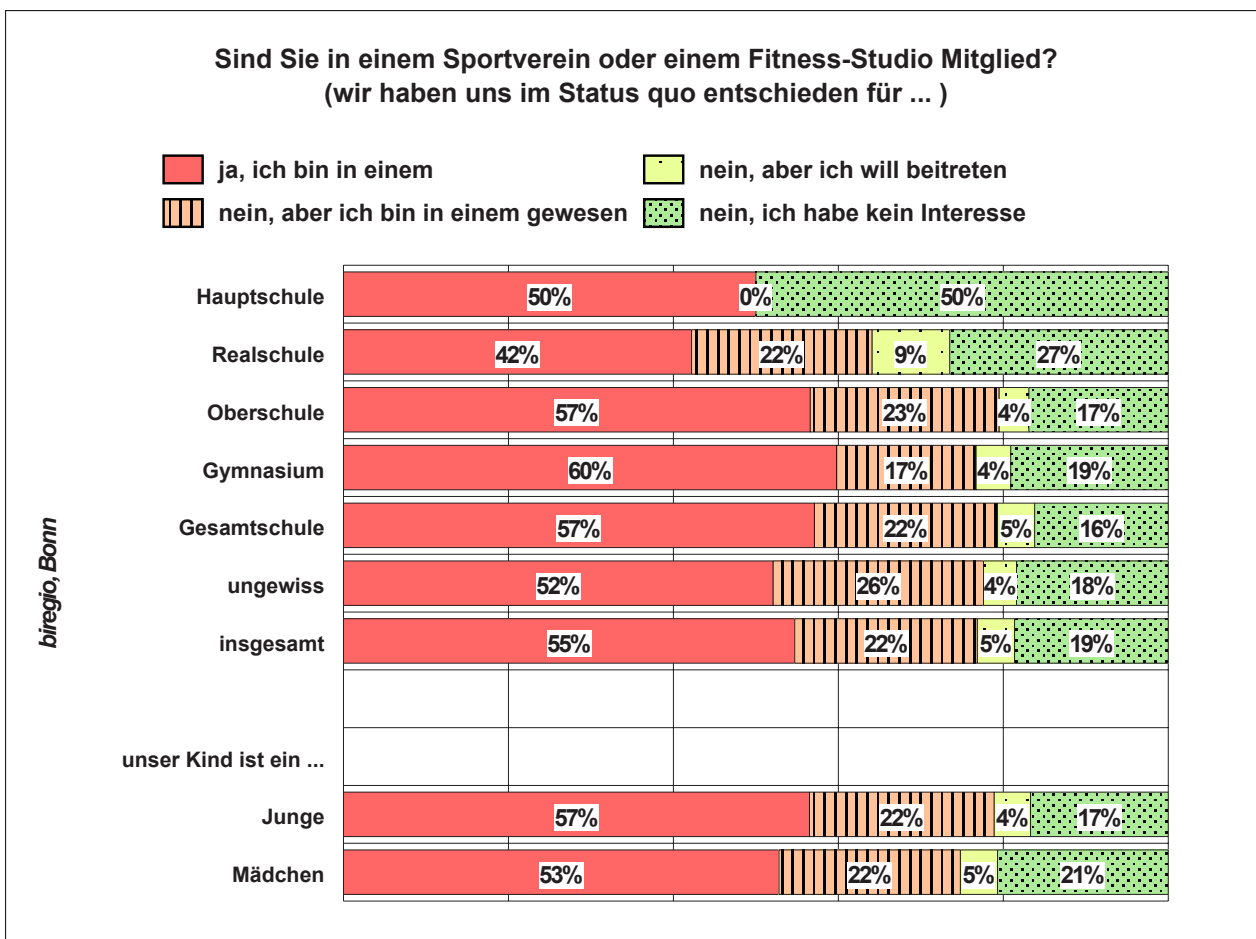
Je höher der Bildungsabschluss/schulische Bildungsweg für das eigene Kind gewählt bzw. als erreichbar eingestuft wird, umso stärker sind Eltern in Sportvereinen/Studios aktiv. Unter gymnasial orientierten Eltern sind 60% beim Sportverein/Studio eingeschrieben, 5% mehr als im Schnitt der Eltern. 17% sind in einem gewesen und 4% wollen in einen/eines eintreten; nur 19% haben "kein Interesse" an einem Sportverein/Fitness-Studio:



Frage 8 / 34					
Sind Sie in einem Sportverein oder einem Fitness-Studio Mitglied?					
wir haben uns entschieden für:	ja, ich bin in einem	nein, aber ich bin in einem gewesen	nein, aber ich will beitreten	nein, ich habe kein Interesse	
Hauptschule	50%	0%	0%	50%	100,0%
Realschule	42%	22%	9%	27%	100,0%
Oberschule	57%	23%	4%	17%	100,0%
Gymnasium	60%	17%	4%	19%	100,0%
Gesamtschule	57%	22%	5%	16%	100,0%
ungewiss	52%	26%	4%	18%	100,0%
insgesamt	54,7%	22,1%	4,5%	18,6%	100,0%

Frage 2 / 34					
unser Kind ist ein ...					
	ja, ich bin in einem	nein, aber ich bin in einem gewesen	nein, aber ich will beitreten	nein, ich habe kein Interesse	
Junge	57%	22%	4%	17%	100,0%
Mädchen	53%	22%	5%	21%	100,0%

biregio, Bonn



Die Kinder und die zu Hause gesprochene Sprache

Die Aufgliederung der wahrscheinlich gewählten Schulform durch die Eltern von Grundschulkindern im Zusammenhang mit der zu Hause gesprochenen Sprache zeigt Folgendes: 83% der Kinder haben Elternhäuser, in denen die deutsche Sprache die "Verkehrssprache" ist. Andere Sprachen spielen zu immerhin 17,3% eine Rolle (4,0% sprechen "überwiegend deutsch",



12,5% "deutsch und eine andere Sprache" sowie 0,8% "überwiegend eine andere Sprache").

Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Hauptschulkindern bewegen sich die Familien mit 75% in der deutschen Sprache. Bei Eltern mit wahrscheinlich späteren Realschulkindern sind es 58%. Dagegen sind es den "gymnasialen Eltern" 69%. Bei den Oberschuleltern sind es 87%, bei den Gesamtschuleltern 91%. In den Häusern der Eltern der Kinder, die sich noch nicht auf eine konkrete Schulform festlegen können, wird zu 91% "deutsch" zu Hause gesprochen.

Eindeutige Präferenzen für die Schulformen im Zusammenhang mit der Sprachlichkeit in den Elternhäusern scheint es in der Stadt Melle nicht zu geben:

	Welche Sprache wird bei Ihnen zu Hause gesprochen?				Frage 8 / 35
wir haben uns entschieden für:	deutsch	überwiegend deutsch	deutsch und eine andere Sprache	überwiegend eine andere Sprache	
Hauptschule	75%	25%	0%	0%	100,0%
Realschule	58%	8%	31%	3%	100,0%
Oberschule	87%	4%	8%	1%	100,0%
Gymnasium	69%	6%	23%	2%	100,0%
Gesamtschule	91%	2%	7%	0%	100,0%
ungewiss	88%	3%	9%	0%	100,0%
insgesamt	82,7%	4,0%	12,5%	0,8%	100,0%

biregio, Bonn

